

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Neue Zeitung für das Großherzogthum Oldenburg.  
1887-1890  
1887**

17.12.1887 (No. 110)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-977898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-977898)

### Reichstag.

14. Dezember zweite Lesung der Kornzollvorlage. Position Hafer. Die Regierungsvorlage schlägt für Hafer eine Erhöhung des bisherigen Zolles von 1,50 Mk. auf 3 Mk. vor. Die Abgg. Freiherr von Ow und Dr. Delbrück (Reichsp.) beantragen einen Satz von 5 Mk., von Helledorff (kons.) eine Erhöhung des Haferzolles auf 4 Mk.

Abg. Nidert (dfr.) weist darauf hin, daß im Jahre 1885 die Konservativen selbst eine Erhöhung des Haferzolles für die Landwirtschaft für nicht opportun gehalten hätten. In der That müßten vielfach selbst die kleinen Landwirthe Hafer zukaufen, z. B. in Schleswig-Holstein, so daß durch einen hohen Zoll viele Landwirthe geschädigt würden.

Abg. v. Wedell-Malchow (kons.) erklärt sich Namens eines großen Theiles seiner politischen Freunde für den Satz von 4 Mk. Eine Erhöhung des Haferzolles sei schon deshalb nothwendig, damit der Zolltarif ein einheitliches Ganze bleibe.

Die Abgg. Freih. v. Ow und Dr. Delbrück ziehen ihre Anträge auf Grund dieser Erklärung zurück.

Der Antrag v. Helledorff auf 4 Mk. wird mit 145 gegen 129 Stimmen abgelehnt. Es stimmen dagegen die Freisinnigen, die Sozialdemokraten, die überwiegende Mehrheit der Nationalliberalen und des Zentrums. Die Regierungsvorlage, den Haferzoll auf 3 Mk. festzusetzen, wird darauf gegen die Stimmen der Freisinnigen, der Sozialdemokraten, einiger Nationalliberalen und einiger Mitglieder des Zentrums angenommen.

Position Buchweizen, für welche eine Erhöhung des bisherigen Satzes von 1 Mk. auf 2 Mk. verlangt wird. Frhr. v. Ow beantragt, den Zoll auf 4 Mk. zu erhöhen.

Abg. Brömel (dfr.) erklärt sich gegen eine Zollerhöhung für Buchweizen, das ein wichtiges Nahrungsmittel ist und dessen Anbau durch Zollerhöhung keine Förderung erfahren würde.

Freiherr von Ow hält den in der Vorlage vorgeschlagenen Satz nicht für ausreichend, um die starke Einfuhr von Buchweizen zu vermindern.

Der Antrag Ow wird abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen.

Position „Hülsenfrüchte“ schlägt die Regierungsvorlage statt des bisherigen Zolles von 1 Mk. einen solchen von 2 Mk. vor. Abg. von Ow beantragt eine Erhöhung dieses Satzes auf 4 Mk. Abg. Graf zu Stolberg-Wernigerode eine solche auf 3 Mk. Nach kurzer Debatte wird unter Ablehnung der beiden Abänderungsanträge nach der Regierungsvorlage der Satz von 2 Mk. angenommen.

Für Gerste beantragt die Regierung einen Zollsatz von 2,25 Mk. Die Abg. v. Ow und Frhr. v. Helledorff beantragen einen Satz von 3 Mk.; der bisherige Zoll betrug 1,50 Mk.

Bairischer Bundesbevollmächtigter Frhr. v. Stengel wendet sich gegen den Antrag v. Ow; ein zu hoher Zoll auf Gerste würde das Brauereigewerbe schädigen.

Abg. Goldschmidt (dfr.) bittet im Interesse der Brauindustrie es bei dem bisherigen Zustande zu belassen. Die Brauereien seien auf ausländische Gerste zum großen Theil angewiesen, da sich nicht auf jedem Boden eine für die Brauerei verwendbare Gerste anbauen lasse. Unsere Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn würden durch die jetzt vorgeschlagenen Zollsätze gewiß nicht unbeeinträchtigt bleiben; man würde uns Schwierigkeiten machen beim Abschluß eines Handelsvertrages auf längere Zeit, und die deutsche Industrie würde den Schaden davon haben. Die Position unseres Braugewerbes würde dadurch auch wahrlich nicht gebessert. Nachdem die Eismaschinen auch in wärmeren Himmelsstrichen die Herstellung von Lagerbier ermöglicht haben, sei die Konkurrenz auf dem Weltmarkt für die deutsche Brauerei eine überaus schwierige geworden. Auch eine Vertheuerung oder eine Verschlechterung des Bieres, das für die ärmere Bevölkerung Deutschlands ein unentbehrliches Lebensmittel sei, würde die unausbleibliche Folge einer Zollerhöhung sein. Redner bittet das Haus daher, sowohl den Regierungsantrag, wie den Antrag des Abg. v. Ow abzulehnen.

Abg. v. Puttkamer-Plauth (kons.) befürwortet die Annahme des Antrags v. Helledorff. Die deutsche Produktion von Gerste sei eine so bedeutende, daß sie den Anforderungen der Brauereien vollauf zu entsprechen in der Lage sei, und auch die Qualität sei eine genügende. Die Brauereien könnten eine solche mäßige Erhöhung ganz gut vertragen, jedenfalls viel eher als die deutsche Landwirtschaft eine Verminderung der Gersteproduktion verschmerzen könne. Es handle sich im wesentlichen um das Interesse der bayerischen Brauereien, für das wohl noch Redner aus Bayern eintreten würden, und daß es diesen nicht schlecht gehe, sehe man aus den großen Bierpalästen, die tagtäglich neu eingerichtet würden.

Abg. Dr. Meyer-Halle (dfr.): Die Ansicht des Herrn v. Puttkamer, daß es sich hier um ein bayerisches Interesse handelt, ist unrichtig, wie auch die Erwartung dieses Herrn, daß nach ihm ein Bayer sprechen werde, sich nicht erfüllt hat. Vor der Hand spricht kein Bayer, sondern nur ein Meyer. (Große Heiterkeit.) Die Braugerste ist eine spezifische Art von Gerste, die im deutschen Reiche zur Zeit in unzureichenden Quantitäten und fast immer in geringerer Qualität erzeugt wird. (Widerspruch rechts.) Und daher sind die deutschen Brauereien angewiesen auf die Braugerste, namentlich aus Mähren. Unsere Landwirtschaft würde die beste Braugerste längst produziert haben, wenn die klimatischen und Boden-Verhältnisse es gestatteten. Es ist falsch, aus den Bierpalästen zu schließen, die Brauereien müssen sich in einer glänzenden Lage befinden. Es handelt sich um das Kleingewerbe und die Erschwerung des Gewerbebetriebes hat die unerbittliche Folge, daß die Kleinen von den Großen verzehrt werden. Wo die Brauereien hohe Dividenden geben, können Sie in den bei weitem meisten Fällen dies darauf zurückführen, daß ein bedeutendes Kapital bereits abgeschrieben ist im Laufe von Generationen. Was ich mehr fürchte als die Vertheuerung des Bieres, ist eine Verschlechterung desselben, und dies herbeizuführen haben Sie doch nicht das geringste Interesse. Manche nachtheilige Folgen der deutschen Wirtschaftspolitik und manch böse Stimmung, die durch dieselbe erzeugt wurde, ist dadurch niedergehalten worden, daß man bisher noch ein erträgliches Bier hat trinken können. (Heiterkeit.) Wenn Sie durch eine neue Erhöhung diese Milch der frommen Denkart in gährenden Drachengift verwandeln, dann werden Sie nur den Rückschlag beschleunigen, der sich früher oder später gegen die ganze Zollpolitik richten wird. (Beifall.)

Abg. Goldschmidt hebt hervor, daß hauptsächlich die kleinen Brauereibetriebe durch eine Zollerhöhung betroffen würden.

Der Antrag v. Ow wird abgelehnt. Dagegen stimmen die Freisinnigen, die Sozialdemokraten und die Mehrheit der Nationalliberalen und des Zentrums. Die Erhöhung auf 2,25 Mk. wird mit großer Majorität angenommen.

Es folgt die Berathung des folgenden Antrages Dr. Delbrück u. Gen.: Sobald an 60 Börsentagen im Laufe eines Jahres an der Berliner Getreidebörse der Preis für die Tonne Roggen mit wenigstens 180 Mk., für die Tonne Weizen mit wenigstens 220 Mk. notirt worden ist, treten für die Positionen Weizen und Roggen und Mühlenfabrikate zc. die bisherigen Sätze wieder in Kraft. Der Tag der Veränderung wird durch den Reichskanzler festgestellt und bekannt gemacht.

Abg. Dr. Delbrück (frk.) führt aus, daß durch seinen Antrag, ein Ausgleich aller Interessen herbeigeführt werden würde. Wenn er die an sich unschöne Form gewählt habe, die Börse in die Gesetzgebung auf diese Weise hineinzubringen, so sei das geschehen mangels eines andern objektiven Maßstabes der Preisbeurtheilung.

Minister Dr. Lucius: Der vorliegende Antrag, welcher das System der Getreideskala einführen will, dürfte ebenso unausführbar sein als die bisherigen ähnlichen Versuche. Es ist leicht möglich, daß künstliche Kurstreiberien stattfinden. Wenn es sich in der That voraussehen läßt, daß eine unerwartete Preissteigerung eintreten wird, so werden die verbündeten Regierungen schon aus eigener Initiative vorbeugende

Maßregeln treffen. Ich empfehle Ihnen also die Ablehnung des Antrages.

Abg. Dr. Meyer (Halle): Der Antrag Delbrück ist nicht gut, weil er eine maßvolle Vertheuerung nicht allein zuläßt, sondern sogar begünstigen will; es soll in den Bedürfnissen der Konsumenten moderirt verwestet werden. (Heiterkeit.) Herr Delbrück bezeichnet die Grenze bis zu der hin verwestet werden darf, und erst wenn diese Grenze überschritten ist, soll die Moderation anfangen. (Heiterkeit.) Die große Menge der Bevölkerung hat ein vollkommenes Recht darauf, theilzunehmen an der allgemeinen Verwestetung, die die unausbleibliche Folge eines jeden Kulturfortschrittes ist. Verhindern, daß die Bedürfnisse wohlfeiler werden, heißt dem Kulturfortschritt entgegenzutreten, unser ganzes wirtschaftliches Leben erstarren lassen, wie z. B. ein großes bevölkertes Reich seit Jahrtausenden erstarrt ist durch die Schutzollpolitik, ich meine China. (Große Heiterkeit.) Der Antrag ist auch nicht klug. Er würde die Spekulation anregen, und so nothwendig diese für das wirtschaftliche Leben ist, so verderblich wird sie, wenn sie von Staatswegen angeregt ist. Ich freue mich, aus dem Antrage zu ersehen, daß den Herrn Antragstellern das Gewissen wegen der Vertheuerung, die sie herbeigeführt haben, schlägt. Ich quittire über diese schöne Regung, acceptiren kann ich sie nicht. (Beifall links.)

Abg. Dr. Delbrück zieht seinen Antrag zurück. Position Raps und Rübsamen. Der bisherige Zollsatz hierfür beträgt 1 Mk. Die Regierungsvorlage will eine Erhöhung des Satzes auf 3 Mk.

Abg. Freih. v. Franckenstein (Zentr.): Die große Mehrzahl meiner politischen Freunde lehnt diese Position ab.

Abg. Schrader (dfr.) führt aus, daß es sich bei dieser Position um kein irgendwie nennenswerthes Bedürfnis der Landwirtschaft handele, dagegen würde die Delindustrie bedeutend geschädigt werden, umso mehr, als der Zoll auf Rüböl gering bleiben müsse, wenn nicht die Mineralöle dem Rüböl ganz den Garaus machen sollten. Da der Raps ganz besonderen Boden verlange, bauen naturgemäß nur sehr wenige Landwirthe Raps. Es erscheine daher wenig angebracht, zum Vortheil einer geringen Minorität von Landwirthen die Delmüllerei, die ihren Bedarf nicht im Inlande decken könne, so zu belasten.

Die Position wird hierauf gegen die Stimmen der Konservativen und einiger Nationalliberalen abgelehnt, ebenso die beabsichtigte Erhöhung für Moh'n und Sesam und andere Delfrüchte auf 2 Mk. Für die Positionen „Mais und Darr“ schlagen die verbündeten Regierungen einen Zollsatz von 2 Mk. vor; die Abgg. Frhr. v. Helledorff und Dr. Delbrück beantragen 4 Mk.

Der Satz von 4 Mark wird abgelehnt, der in der Regierungsvorlage vorgeschlagene Satz von 2 Mk. dagegen angenommen. Für Malz (gemalzte Gerste, gemalzter Hafer), schlägt die Regierungsvorlage eine Erhöhung des bisherigen Satzes auf 4 Mari vor.

Die Abgg. v. Helledorff und Genossen beantragen eine Erhöhung auf 5 Mark. Das Haus schließt sich dem Regierungsvorschlage von 4 Mk. an.

Abg. Windthorst (Zentr.) beantragt eine Erhöhung des Zolls auf Hefe (außer Weizenhefe) von 42 auf 65 Mk.; Abg. Diffe (ntl.) auf 60 Mk. Zugleich wird diskutiert die von der Regierung geforderte Erhöhung des Zollsatzes von 9 auf 14 Mk. für Kraftmehl, Stärke zc. von 10 auf 15 Mk., für Nudeln, Makkaroni, von 7 1/2 auf 12 Mk. für Mühlenfabrikate und gewöhnliches Backwerk. Abg. v. Fischer (ntl.) beantragt, den Zoll für Kraftmehl zc. auf 12 1/2 Mk., für Nudeln zc. auf 13 1/2 Mk., für Mühlenfabrikate auf 10 1/2 Mk. festzusetzen. Abg. Grad (Elf.) beantragt für Mühlenfabrikate zc. einen Zoll von 10 Mk.

Abg. Brömel (dfr.) weist in Bezug auf den Antrag Windthorst darauf hin, daß in keinem Lande der Welt ein nur annähernd so hoher Hefezoll bestehe, als der vom Abg. Windthorst vorgeschlagene. Was den Zoll auf Mühlenfabrikate anlange, so werde man damit der Müllerei nicht helfen können, da sie durch die Getreidezölle zumal in den kleineren Betrieben vollständig lahm gelegt werde.

Hierzu zwei Beilagen.

Abg. Dr. Meyer (Halle) giebt zu, daß die großen Mühlenbetriebe einen Aufschwung genommen hätten, jedoch auf Kosten der kleinen. Das sei eben das Verderbliche der heutigen Wirtschaftspolitik, daß man den Großen bevorzuge und den Kleinen schwäche.

In der darauf erfolgenden Abstimmung werden die Sätze der Regierungsvorlage abgelehnt, der Antrag Fischer dagegen angenommen; ebenso der Antrag Windthorst, den Haferzoll auf 65 Mk. zu erhöhen. Der Antrag v. Helledorff und Gen., auf Kleie einen Zoll von einer Mark zu legen, wird abgelehnt. Der Rest des §. 1 wird unverändert in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Darnach fällt die Position „Reis zur Stärkefabrikation unter Kontrolle 3 Mark“ weg, Speiseöle, Rüböl und Baumwollensamenöl in Fässern erhalten einen Zoll von 10 Mk., Leinöl in Fässern, Delsäure, Baumwollensamenöl, amtlich denaturirt, einen Zoll von 4 Mk.

Es folgt die Beratung des Antrages **Woermann**:

Den Inhabern von Malz-, Preßhese-, Cates- oder Bisquit- und Teigwarenfabriken wird für die Ausfuhr ihrer Fabrikate eine Erleichterung dahin gewährt, daß ihnen der Eingangszoll für eine der Ausfuhr entsprechende Menge des von ihnen eingeführten ausländischen Getreides oder Mehls nachgelassen wird. — Der Ausfuhr steht die Niederlegung derselben in eine Zollniederlage unter amtlichen Verschluss gleich. — Ueber das hierbei in Rechnung zu stellende Ausbeuteverhältniß trifft der Bundesrath Bestimmung.

Abg. **Woermann** (ult.): Die genannten Zweige seien hauptsächlich darauf angewiesen, ausländisches Getreide, wie böhmische Gerste und russischen Weizen zu ihren Produkten zu verwenden. Diese Industriezweige müßten, da der Schutz Zoll gar nichts helfe, durch Exportbonifikation entschädigt werden. Eine ganze Reihe von Fabriken haben einen ganz bedeutenden Export nach überseeischen Ländern und dieselben müßten, da die Getreidezölle erhöht seien, nun ihre Produkte nur auf den inländischen Markt schicken. Wenn der Inlandspreis des Getreides auch nicht gestiegen ist, so wird er doch immer höher sein, als der Weltmarktpreis. Der letztere muß durch die deutschen Zollerhöhungen jetzt wiederum sinken, es würden also die englischen Catesfabriken den deutschen gegenüber erheblich im Vortheil sein, wenn der gezahlte Zoll nicht zurückerstattet würde.

Der Antrag **Woermann** wird hierauf gegen die Stimmen der Freisinnigen, Nationalliberalen, Sozialdemokraten und einiger Centrumsmitglieder abgelehnt. Das Haus vertagt sich.

15. Dezember. Die zweite Lesung der Kornzollvorlage wird fortgesetzt bei § 2. Derselbe bestimmt, daß die neuen Tariffsätze für Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais und Darr-, Malz- und Mühlenfabrikate aus Getreide vom 26. November 1887 gültig sind, daß aber die alten Zollsätze erhoben werden, soweit die genannten Gegenstände bis zum 31. März 1888 infolge von Verträgen eingeführt sind, welche nachweislich vor dem 26. November dieses Jahres abgeschlossen sind. Im Uebrigen sollen die neuen Tariffsätze am 1. Januar 1888 in Kraft treten. Dazu beantragt Abg. **Windthorst**: anstatt des „31. März“ zu setzen „15. Januar“.

Die Abgg. **Dr. Bulle** und **Woermann** beantragen den niedrigen Zollsatz auch denjenigen Waaren zu gewähren, welche über Häfen der Zollausschlüsse eingeführt werden, wenn der Nachweis erbracht wird, daß aus der Zeit vor dem 26. November Thatsachen vorliegen, aus welchen hervorgeht, daß die Waaren schon damals zur Einfuhr ins Zollinland bestimmt waren.

Landwirtschaftsminister **Dr. Lucius**: Der Antrag **Woermann** und **Bulle** entspricht ungefähr der Fassung des Antrages **Windthorst**, der 1885 angenommen wurde. Die Annahme dieses Antrages hat damals jedenfalls zur Folge gehabt, daß noch recht erhebliche Mengen Getreide eingegangen sind zu dem niedrigen Zollsatz, und daß in jenem Jahre der Zoll für die Landwirtschaft nicht oder wenigstens in sehr vermindertem Maße wirksam gewesen ist. Ich würde deshalb bitten, diesen Antrag unter allen Umständen abzulehnen.

Abg. **Gamp** (Reichsp.) bleibt dabei, daß der Getreidehandel auf die neue Zolllage vorbereitet ist. Durch den Kommissionsantrag mit dem Amendement **Windthorst** werde lediglich erreicht, daß die Zollerhöhung nicht dem Grundbesitz, sondern dem Spekulant zu Gute komme. Deshalb möge das Haus den Antrag **Wedell** annehmen.

Abg. **Dr. Meyer-Halle** (dfr.): Ich halte die Forderung der Gerechtigkeit nur für erfüllt, wenn der verkehrte Grundsatz, das Gesetz auf irgend einen Tag zurück zu datiren, vollständig aufgegeben wird. Der Stellung eines Antrages in diesem Sinne muß ich mich nach der Lage der Verhältnisse enthalten. Meine politischen Freunde werden unter diesen Umständen mit für den modifizirten Antrag der Kommission eintreten. Aber wenigstens das eine Zugeständniß glaube ich Ihnen an das Herz legen zu müssen, daß Sie daneben den Antrag **Bulle** annehmen. (Beifall links.)

Abg. **Klemm** (Konf.): Auf eine Erwerbsart, die lediglich darauf ausgeht, durch künstliches Steigern

oder Herabtreiben der Preise sich Vortheil zu verschaffen, braucht die Gesetzgebung keine Rücksicht zu nehmen. (Lebhafter Beifall rechts.) Das solide Geschäft ist seit Monaten in der Lage gewesen, sich auf die bevorstehenden Zolländerungen einzurichten, und wird seine Maßregeln getroffen haben. Dem soliden Geschäft würden also irgendwelche Konzessionen nicht zu Gute kommen, nur der Spekulation.

Abg. **Dr. Böckel** (Antisemit): Mit dem § 2 wird das Gesetz dem Bauernmann nutzen; ohne § 2 nur den Spekulanten, oder sagen wir es einmal deutsch — den Juden. (Große Heiterkeit.) Ja, ich werde das immer und immer wieder in diesem Hause wiederholen, bis es auch an anderer Stelle Nachhall findet. Ich will einmal kurz die Praxis der Kornzölle beleuchten an der Hand der Broschüre von Gustav Cohn in Zürich. — Sie werden mir zugeben, daß er kein Antisemit ist. (Große Heiterkeit.) Derselbe weiß, daß 1868 sich 80 Firmen an der Berliner Getreidebörse befanden, für welche das Getreide lediglich auf dem Papier als Spekulationsobjekt existirte, daß in diesem Jahre die Zufuhr 80 000 Wispel betrug, der Umsatz dagegen über zwei Millionen Wispel. Ist das nicht Humbug? (Zuruf des Abg. Richter: Das ganze Buch enthält nur Unsinn.) Allerdings, wenn man bedenkt, daß die Leute, die dort operiren, Juden sind, wundert mich das nicht allzusehr. Heiterkeit rechts; große Unruhe links.) Man ist von dieser Nationalität das schon gewöhnt. Gerade der Getreidehandel ist es, der den Bauernmann ruiniert, ist der Vorarbeiter der Sozialdemokratie. (Rufe links: Zur Sache!) Der Jude macht das Proletariat im deutschen Reich (Bravo! rechts; große Unruhe links); der Jude schlachtet die Leute aus. (Erneute große Unruhe; wiederholte Rufe von links: Zur Sache!)

Präsident: Ich muß den Herrn Redner ersuchen, beim Gegenstand der Verhandlungen zu bleiben und nicht auf die Angelegenheiten der Juden im Allgemeinen einzugehen. (Große Heiterkeit.)

Abg. **Dr. Böckel** (fortfahrend): Die Sozialdemokratie prallte überall ab, wo ein gesunder Bauernstand vorhanden ist. (Wiederholte Rufe von links: Zur Sache!)

Präsident: Ich bitte den Redner nicht zu unterbrechen. (Unruhe links.)

Abg. **Richter**: Das gehört nicht zu § 2; dergleichen sollte man hier gar nicht anhören!

Präsident: Ich rufe den Abg. Richter zur Ordnung. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Dr. Böckel** (fortfahrend): Der Jude untergräbt —

Präsident: Herr Abg. Böckel, ich habe Sie schon einmal ersucht, beim Gegenstande der Verhandlung, dem § 2, zu bleiben. (Abg. Richter: Endlich.) — Ich thue das zum zweiten Male und mache Sie darauf aufmerksam, welches die geschäftlichen Folgen sein werden, wenn ich Sie nochmals zur Sache rufen muß. (Beifall links.)

Abg. **Dr. Böckel** (fortfahrend). Ich erblicke deshalb in dem § 2 ein festes Bollwerk gegen das Ueberhandnehmen der Spekulation (Große Heiterkeit.) einen Schutz des Bauernstandes gegen die Spekulation, gegen das Judenthum, und ich bitte Sie deshalb, § 2 nach dem **Wedell'schen** Antrage anzunehmen. (Lebhaften Beifall rechts.)

Abg. **Woermann** (ntl.): Ich meine, der Herr Vorredner hätte sich seine Rede ersparen können. Ich betrachte die Worte des Herrn Vorredners als nichts anderes, als eine Aufhebung (Rufe rechts: Zur Sache!) der verschiedenen Völkerverhältnisse gegen einander. (Oh! rechts, Beifall links.)

Präsident: Ich muß den Herrn Abgeordneten bemerken, daß ich das Wort „aufheben“ schon verschiedene Male als unzulässig bezeichnet habe. (Beifall rechts.)

Abg. **Woermann** (fortfahrend): Es sind vom Ministerisch heute, wie schon einmal in letzter Zeit Aeußerungen gefallen, welche geeignet sind, den Handelstand in Mißkredit zu bringen. Wir schätzen unsere geschäftliche Ehre gerade so hoch wie die Ehre irgend eines anderen Standes. (Unruhe rechts.) Der § 2 soll speziell die Spekulation treffen. Die Spekulation ist aber etwas durchaus Legitimes, ebenso legitim, wie jedes andere Geschäft, und dasselbe gilt auch von einer Spekulation auf Erhöhung der Getreidezölle.

Es folgt der Bericht des Abg. **Mooren** über die zu § 2 eingegangenen Petitionen, worauf § 2 unter Ablehnung der Anträge der Abgg. **Bulle**, **Woermann** und **Wedell-Malchow** mit dem Antrag des Abg. **Dr. Windthorst** angenommen wird.

Es folgt die erste Beratung des Abkommens zwischen dem Reich und Oesterreich-Ungarn wegen Verlängerung des Handelsvertrages vom 23. Mai 1881.

Abg. **Bamberger** (dfr.): Wenn wir selbst zeigen, daß wir es nicht als ein Unglück ansehen, wenn uns das Ausland möglichst billig liefert, so können wir dadurch auch auf andere wirken. Wenn aber wir, die Nation, die als maßgebend auf der Welt angesehen wird, die an der Spitze Europas marschirt, und deren Losungswort über Krieg und Frieden entscheidet, mit dem Beispiele der Abschließung vorangehen und unglaubliche Zölle sogar auf die nothwendigsten Lebensmittel setzen, wie

wollen Sie sich denn wundern, daß Rußland und Oesterreich diesem Beispiele folgen? Diese Schutzpolitik ist eine Handelspolitik der Impotenz, der Ideenlosigkeit, der Hilflosigkeit, eine Handelspolitik des Nihilismus. Nicht jeder Nihilismus braucht barbarische Formen anzunehmen; es giebt auch einen zivilisirten Nihilismus, und das ist der unfrige. Und daß diese Verwandtschaft zwischen Schutzpolitik und Barbarei besteht, davon habe ich mich heute mit einem Wort überzeugt, das ich aus Respekt vor dem Deutschen Reichstag nicht weiter bezeichnen will. (Lebhaftes Bravo! links.)

Hierauf werden die einzelnen Artikel des Handelsvertrages genehmigt. Das Haus vertagt sich. Der Präsident macht Mittheilung von dem Ableben des früheren Präsidenten des Hauses Graf **Arnim-Boitzenburg**, zu dessen Andenken sich die Mitglieder des Hauses von ihren Plätzen erheben.

Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr. Erste Lesung der Vorlage betreffend Abänderung der Wehrpflicht; Stat. Schluß der Sitzung 4 1/2 Uhr.

## Aus dem Reiche.

— Nach Anzeichen einer neuerlichen Zunahme der Wucherungen im Halse des **Kronprinzen** ist Mackenzie nach San Remo berufen.

— Der „**Reichsanzeiger**“ veröffentlicht am Donnerstag Abend das nachfolgende Bulletin: „San Remo, den 15. Dezember 1887, morgens 7 Uhr 45 Minuten. In den letzten Wochen haben sich die entzündlichen Erscheinungen im Kehlkopf Sr. Kaiserlichen und königlichen Hoheit des **Kronprinzen** völlig zurückgebildet, die Geschwulst selbst zeigt sich an ihrer Oberfläche theils benarbt, theils mit flachen, ein wenig zur Ausbreitung neigenden Wucherungen bedeckt. Das Allgemeinbefinden ist ungestört. Schrader. Krause. **Mark Howell**. Der „**Köln. Z.**“ wird aus San Remo gemeldet: Seit sechs Tagen wurde die Bildung flacher Granulationen beobachtet, welche, an sich belanglos, keine neue Gefahr bedingen, aber leider fast jeden Zweifel ausschließen, daß Krebs vorliegt. Dedem-bildung mit unangenehmem Gesolge von Athemnoth scheint ausgeschlossen, weil die Erscheinung sich auf der Oberfläche abspielt, nicht von innen herausdrängt. Infolge dieses örtlichen Befundes betief die **Kronprinzessin** vor drei Tagen Mackenzie, der wahrscheinlich zwei Tage hierbleibt. Beschwerden hat der **Kronprinz** nicht. Die Anwendung jodhaltiger Arznei unterbleibt wahrscheinlich fernerhin. Der Luftröhrenschnitt scheint auch jetzt noch fern zu liegen, obwohl er in Zukunft immerhin möglich ist.

— Die Ausschüsse des Bundesraths haben dem Gesetzentwurf, betreffend Verlängerung des Sozialistengesetzes auf 5 Jahre und die Verschärfung der Bestimmungen über die Ausweisung, bereits zugestimmt.

— Leipzig. Der Reichsanwalt beantragt gegen **Cabannes** 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und erhebliche Geldstrafe wegen Bestechung, Landesverraths und Beiseiteschaffung amtlicher Urkunden.

## Rußland.

— Die „**Russische Invalide**“ behauptet, daß nicht Rußlands militärische Stellung an der Grenze eine aggressive sei, viel eher diejenige Oesterreich-Ungarns und Deutschlands als eine solche angesehen werden könne. Nicht nur von Seiten Deutschlands, sondern auch Oesterreich-Ungarns her drohe dem russischen Gebiete ein schnelles Eindringen. Es erübrige daher Rußland nur das Eine, die Wehrbereitschaft seiner Festungen und die Truppenstärke in den Grenzbezirken, um nicht überrascht zu werden, zu erhöhen.

— Der neue französische Kriegsminister ist General **Logerot**, nicht **Wolf**. — Ferrys Zustand ist befriedigend. — Der Ministerrath beschloß, bei der Abstimmung über die vorläufigen Steuerzwölffel die Vertrauensfrage zu stellen.

— Ein offizielles Belgrader Telegramm meldet: In **Sofia** sind Unruhen ausgebrochen, ein Theil der Stadt ist angezündet. (Köln. Z.)

## Großherzogthum.

Oldenburg, 16. Decbr.

L. Unser Oldenburger Arbeiterbildungsverein zeigt in letzter Zeit wieder ein recht fröhliches Gedeihen. Die Anzahl der aktiven Mitglieder hat bedeutend zugenommen, so, daß jeden Abend in der Woche Unterricht erteilt wird. Im Inseratentheil dieses Blattes fordert der Vorstand des Vereins die Mitglieder auf, sich zur Theilnahme an dem Unterricht in der deutschen Sprache, welcher von jetzt an an den Mittwoch Abenden durch Herrn Lehrer **Meine** erteilt werden wird, anzumelden. Des Montags und Dienstag Abends erhalten **Schneider** Unterricht im Zuschneiden, jeden Donnerstag wird Unterricht im Singen und Freitag Abends Unterricht in der Buchführung erteilt. Viele unserer Gehülfen würden einen weit höheren Grad von Bildung besitzen, wenn sie jede gebotene Gelegenheit, etwas zu lernen ernstlich ergreifen. Wohlun denn, Ihr Handwerksgehülfen, ergreift die Gelegenheit, die der Arbeiterbildungsverein Euch bietet und zeigt, daß

hr lernen wollt. Dieser Verein macht das Lernen um so leichter, als er neben den Unterrichtskursen auch mancherlei Vergnügen bietet, so sind auch jetzt schon die Arbeiten zu der alljährlich stattfindenden Weihnachtsfeier im Hotel zum Lindenhof im vollen Gange und dürfte dieselbe wie immer brillant ausfallen.

— Am Donnerstag Mittag wurde in den Stallräumen des Gastwirths Struthoff eine Taschenuhr gestohlen. Die Uhr war Eigenthum eines bei der Pferdebahn beschäftigten Kutschers, und hatte er dieselbe während der Mittagszeit in der verschlossenen Kofferkiste aufbewahrt. Bei seiner Zurückkunft vom Essen war seine Uhr verschwunden. Wie man hört, soll Aussicht sein, den Thäter zu ermitteln.

— Mit Rücksicht auf den Weihnachts-Bäckerei-Verkehr tritt bei Kaiserlichem Postamt hier selbst eine Verlängerung der Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum derart ein, daß die Schalterstellen am Sonntag, den 18. December von 4 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet sein werden.

— Prinz Alexander von Oldenburg hat sich am Mittwoch Abend von hier nach Paris begeben.

— Der Generalsekretär der Landwirtschafts-Gesellschaft, Herr Bohnsmann, hat zum 1. Juli nächsten Jahres gekündigt.

m In noch recht mangelhaftem Zustande befinden sich in hiesiger Stadt manche Gassenüberlagen auf den Trottoiren, und daß hierdurch Menschen in Gefahr kommen zu stolpern, und unter Umständen Arm und Bein brechen können, ist leicht begreiflich. Vor einigen Abenden z. B. fiel über eine eiserne Gassenrinne vor dem Gernerbe-Museum (Haarenstraße) eine junge Dame und das direkt in die Gasse. Die Glieder der Dame blieben heil, aber die Kleider waren ganz beschmutzt mit Gassenkoth. Hoffentlich wird diesem Uebelstand durch die — demnächstige Kanalisation abgeholfen.

— Am Stau liegt ein Kahn, welcher in einem Hochwind am Sonntag Morgen 9 Uhr auf der Weser, eine Stunde oberhalb Bremerhaven, beide Masten verloren hat.

— Das Programm des zum Besten des evangel. Krankenhauses am Sonntag im Schützenhof stattfindenden Gesellschaftsabends enthält nicht weniger als 23 Nummern, u. a. das ergötzliche Singpiel: „Die Hasen in der Hasenheide oder Alle fürchten sich.“ Im Uebrigen verweisen wir auf den Inseratenteil.

— Großherzogliches Theater. Dienstag, den 13. Dezember. Der Kaufmann von Venedig. Der Regisseur feierte an diesem Abend wirklich Triumphe, und es wäre ungerecht, den Dekorationsmaler, den Maschinisten und den Kostümzeichner und -schneider nicht zugleich mit zu nennen. Effekte der Regie wie beim nächtlichen Maskentreiben vor Shylocks Haus und bei der Entführung der Jessica würden ohne die gemalten Straßenprofile, die Brücken und düstern Kanäle der Lagunenstadt Venedig nicht möglich sein, und die prachtvolle Gesamtwirkung der Gerichtsszene nicht ohne die historische Treue der italienischen Kostüme aus dem 15. Jahrhundert. Der Aufwand für solche szenische Wirkungen ist hier ganz außerordentlich und die Verwendung der vorhandenen reichen Bühnenmittel wahrhaft geschmackvoll und der Bedeutung der dramatischen Werke stets entsprechend. Auch die Darstellung schloß sich zu einem abgerundeten Ganzen zusammen, wenn auch oft nur mehr äußerlich, mechanisch und ohne jenes Zusammenspiel, welches durch volles Aufgehen der Darsteller im Charakter ihrer Rolle und in der Situation erzeugt wird. Darum konnten sich die Figuren des Graziano und der Nerissa, vertreten durch Herrn und Frau Droefcher, auch so außerordentlich vortheilhaft von dem Ganzen abheben, weil sie freier und ungezwungener und individuell belebter gespielt wurden. Das äußerlich glatte Zusammenspiel konnte nicht über gewisse Härten und Ungleichheiten hinwegtäuschen. Bassanio's Gutherzigkeit war nicht frei von Bedanterie; welch merkwürdige wichtigthuende Feierlichkeit und breite Würde bei einem Weltmann von natürlicher Bonhomie! Der geborene Vertreter des Lorenzo, Herr Weger, sah in der Loge und sah Herrn Kökerl an der Tonleiter der Liebe verzweifelt auf- und niederklettern und die höchsten Sprossen nur mit Keuchen und Fauchen erklimmen. Der Antonio des Herrn Krähl war hinreichend lebensgefällig und melancholisch. Den Prinz von Marokko denkt man sich flammenzüngiger, von heißerem Liebesathem. Und wo hatte Fr. Kuhlmann die Donnerkeile der Sprache, als sie die mächtige Apostrophe der Gnade an Shylock richtete? Man konnte der Ansicht werden, sie trauete diese m Shylock nicht viel Böses zu, denn in der That war das nicht der verkörperte eingefleischte Haß, der starre Geist des Rechts der Rache, die Idealfigur des getretenen Judenthums im Mittelalter, das war eher eine Gift geschwollene Kröte von höchst widerwärtigem Aussehen, mit geschlossenen Augen, wie gebendend vom Licht, herumkriechend. Man vermiste die steifnackige unbedingte Rechtshaberei des Shylock, das wilde Trogen und Pochen auf seinen Schein, den fanatischen Glauben an den Tag der Vergeltung. Das war eine kaltblütige Molluske mit Fangarmen, aber kein rachbefessener Mensch.

\* **Westerstede**, December 15. Gestern Abend gab die Hamburger plattdeutsche Gesellschaft im Lindenhof hies. ihr einmaliges Gastspiel. Zur Aufführung gelangten „Jochen Bösel“ u. „Familie Eggers.“ Der geräumige Saal des Lindenhofs war vollständig von Zuschauern angefüllt, doch werden wohl viele dieser Zuschauer den Saal unbefriedigt wieder verlassen haben. Die Aufführungen fanden nur geringen Beifall und hätte man auch wohl bei 1 Mk. Entree etwas besseres erwarten können. — Heute Morgen wurde dem hies. Amtsgerichte durch den Gendarmerie-Sergeanten Merckens von Zwischenahn die Dienstmagd des Pächters K. von Aue vorgeführt, welche dringend verdächtig ist, ihr vor etwa 14 Tagen heimlich geborenes Kind getödtet zu haben. Die Leiche des Kindes wurde im Busch verscharrt aufgefunden. Nach vorläufiger Vernehmung wurde die Beschuldigte in die hiesige Amtsschließerei abgeliefert.

△ **Genshamm**, 15. December. Mit dem heutigen Tage ist der Schulunterricht in hiesiger Privatschule vorläufig eingestellt, weil unter den Kindern der Scharlach ausgebrochen ist. — Ein Landmann aus Huchendorfserlande hatte vor einigen Tagen den Verlust einer Prämien-Stute zu beklagen. Das Thier hatte nur kurze Zeit die Kolik gehabt und war daran krepirt. Derselbe schätzt den Verlust auf 1200 Mark.

m **Brake**, 15. December. Das von der Braker Liedertafel zum Besten der Idiotenanstalt in Rodenkirchen veranstaltete Concert ergab einen Reinertrag von 115 Mk. — Der Braker Turnverein kaufte von Herrn Abdis, Bremerhafen, einen an der Schulstraße hier gelegenen Bauplatz für eine demnächst zu errichtende Turnhalle, zum Preise von 1800 Mk.

(M. oldenb. Postbeutel) Der Bareler Kampfgesossen- und Kriegerverein erklärte in seiner Versammlung am Sonntag mit 39 gegen 31 Stimmen seinen Austritt aus dem Oldenburger Kriegerbunde. — Die Apotheke in Neustadtgödens ist an Apotheker Schmidt in Neuwied verkauft worden. — Der Pächter Chr. zur Brügge von Ohrwege war beim Düngerefahren beschäftigt, als die Pferde scheu wurden und davon rannten. zur Brügge wurde vom Wagen geschleudert und brach das Genick.

## Die Schulgeldvorlage im Landtag.

Die erste Lesung des Gesetzentwurfs, welcher die Aufhebung des Schulgeldes in den Volksschulen des Herzogthums und an Stelle desselben die Zahlung entsprechender Beträge aus der Staatskasse an die Schulachten betrifft, fand Freitag, den 16. Dez. Vormittags statt. Eine Minderheit des Verwaltungsausschusses stellte den Antrag I., der Landtag wolle dem vorgelegten Gesetzentwurf nicht zustimmen aber die Großh. Staatsregierung ersuchen, ihm eine Vorlage zu machen, wodurch ohne Aufhebung des Schulgeldes eine Erleichterung der Unvermögenden herbeigeführt wird. Eine andere Minderheit desselben Ausschusses stellte den Antrag II.: der Landtag wolle dem Gesetzentwurf unter der Voraussetzung seine verfassungsmäßige Zustimmung ertheilen, daß von den Großh. Staatsregierung die bisher erst bei einer Belastung von 11 Monaten Einkommensteuer den Schulachten gewährte Beihilfe fortan schon bei einer Belastung mit mehr als 7 Monaten Einkommensteuer zugewilligt werde. Die Mehrheit desselben Ausschusses stellte den Antrag III.: Der Landtag wolle dem Gesetzentwurf im Ganzen seine verfassungsmäßige Zustimmung ertheilen. Ueber diese Anträge entspann sich eine dreistündige Debatte. Für die Vorlage spricht zunächst der Abg. Thorade, der den ethischen und volkswirtschaftlichen, vollen Werth derselben durch event. Annahme der Anträge I und II beeinträchtigt sieht. Abg. Ahlhorn warnt davor, durch Antrag II eine derartige Verwaltungsmaßregel im Gesetz festzunageln. Abg. Borgmann steht nicht auf dem Standpunkt der Vorlage, erblickt vielmehr im Schulgeld eine richtige Gegenleistung; im Staatsgrundgesetz siehe nur, überlastete Schulgemeinden sollen unterstützt werden. Minister Flor weist den Einwand eines Widerspruchs mit dem Staatsgrundgesetz als unbegründet zurück. Art. 86 desselben solle ja nicht beseitigt werden, sondern bleibe bestehen, es werde nur kein Gebrauch von der darin vorgesehenen Ermächtigung, Schulgeld zu erheben, gemacht. Nur diejenigen Schulachten würden ziemlich hart betroffen werden, die ein hohes Schulgeld erhoben haben, und es frage sich hier doch sehr, ob es gerechtfertigt ist, in Volksschulen 7—8 Mark Schulgeld zu nehmen. Er bittet die Anträge I. und II. abzulehnen. Der Abg. Meier befürchtet, die augenblickliche günstige Finanzlage werde nicht von Bestand sein und Steuerzuschläge später unvermeidlich werden. Außerdem besteht für ihn das konstitutionelle Bedenken und das prinzipielle, daß die Schule dem Einfluß der Eltern völlig entzogen und volle Staatschule werde. Er ist deshalb für den Minderheitsantrag. Abg. Funch führt als Beispiel, wie drückend das Schulgeld wirke, die Thatfache an, daß dasselbe vielfach nur durch Zwang beigetrieben sei, und bittet um einmütige Annahme, ebenso Abg.

Tenzen, der erklärt, die Möglichkeit der schlechteren Finanzlage könne ihn nicht abhalten, einem Gesetze zuzustimmen, in welchem der Gedanke der Gleichberechtigung aller Staatsbürger so richtig zum Ausdruck gekommen ist. Auch Abg. Lodius ist im Interesse des Ausgleichs, in Folge der Belastung durch die indirekten Steuern, für die Vorlage. Abg. Deeken bemerkt, daß die Juristen außerhalb des Landtages einhellig der Ansicht seien, der Entwurf verstoße gegen das Staatsgrundgesetz, was die Abgg. v. Heimburg und Ahlhorn als unrichtig bestreiten. Abg. v. Heimburg vertritt warm die Aufgabe der Volksschule als einer Staatsanstalt und beweist, daß das Interesse der Eltern an derselben nicht auf materieller Grundlage beruhe, was Abg. Thorade durch Worte von Miquel bestätigt. Abg. Hoyer befürwortet den Antrag II. ebenso Abg. Quatmann. Abg. Thorade stellt im Interesse der Heiligengeistsschule in Oldenburg, deren Existenz durch die Vorlage gefährdet ist, den Antrag, daß in Schulen mit höheren Lehrzielen, jedoch nicht von der Höhe der Mittelschulen, neben bestehenden Volksschulen, Schulgeld erhoben werden dürfe, zieht den Antrag jedoch zurück, nachdem Minister v. Flor denselben als mit dem Prinzip des Entwurfs unverträglich erklärt hat und derselbe auch von anderer Seite wegen seiner bedenklichen Folgen bekämpft worden ist. Der Antrag I. wird in namentlicher Abstimmung mit 28 gegen 5 Stimmen (Meier, Quatmann, Borgmann, Burlage, Deeken) abgelehnt; Antrag II. mit 26 gegen 7 Stimmen (Quatmann, Ritter, Wenke, Alfs, Deeken, Hoyer, Borgmann) abgelehnt; Antrag III. mit 24 gegen 9 Stimmen (Meier, Ritter, Wenke, Alfs, Borgmann, Burlage, Deeken, Hoyer, Quatmann) angenommen.

## Anzeigen.

### Lübecker Marzipan.

Große Auswahl von Torten, Figuren, Teller mit Speisen u. s. w. F. Bernutz.

### Consumverein.

Für den Weihnachtsbaum empfehlen:  
**Tannenbaumcaces u. Weihnachtslichte**  
in großer Auswahl.  
**Haselnüsse und Wallnüsse.**  
**Weihnachtslichte von Wachs**  
à Duz. 24, 28, 32 und 36 Pfg.

### Consumverein.

Als Weihnachtsgeschenke passend:  
**abgelagerte Cigarren,**  
in guter und preiswerther Waare.

### Consumverein.

Caces „Tannenbaum“ Pfund 90 Pfg.  
Caces „Ingber“ Pfund 1 Mk.  
Caces „Albert“ Pfund 80 Pfg.  
Caces „Hansa“ Pfund 1.10 Mk.  
Caces „Mixed“ Pfund 1.20 Mk.  
feinste existierende Sorte, von den besten englischen Caces nicht übertroffen.  
Alle übrigen Sorten Caces, Thee, Cacao und Chocolade in nur vorzüglicher Qualität zu den bekannten gleichmäßig billigen Preisen.

### Consumverein.

Beste Clemé-Rosinen, Pfund 32 Pfg.,  
Beste Sultania-Rosinen, Pfund 38 Pfg.,  
Beste Bante-Corinthen, Pfund 32 Pfg.,  
Bestes Weizenmehl 00, 22 Pfund 3 Mk.  
Geller Sandzucker, dunkler Sandzucker, Succade, Mandeln, große Citronen, Citronenöl und sämmtliche Gewürze in nur bester Waare.

### Consumverein.

Von Montag an täglich frischer Branntweingest.

**R**zeler Bücklinge, Sprotten, geräucherte Aale und Heringe, Feinste Ostsee-Delikatess-Fett-Heringe, marinirt und gebraten, bei Dosen und im Anbruch. Berliner Rollmops in Gläsern, echte Christiania-Anchovis in Gläsern, Appetit-Sild à Dose 50 Pfg. F. Bernutz.

# Musverkauf von Winter-Neberziehern

als passendes Weihnachtsgeschenk.

Um damit zu räumen, empfehle Winter-Neberzieher zu und unter Einkaufspreis im Preise von 50 Mk. jetzt 40 Mk., 48 jetzt 39, 45 jetzt 36, 40 jetzt 32, 36 jetzt 30, 35 jetzt 28, 30 jetzt 24 Mk., sonst 25 jetzt 20 Mk., sonst 20 jetzt 16, sonst 18 jetzt 14 Mk. u. s. w., u. s. w.

**C. A. Rensen, Schneidermeister,**  
Haarenstrasse 59.

Nur einige Tage! **Stausstrasse 23.** Nur einige Tage!

**Puppen, Lederwaaren,** bestehend in Cigarrentaschen, Portemonnaies, Beutel, Taschen, Necessaires, Schmucksachen in Jet, Symbli und Korallen, Hofenträger, Strumpfbänder mit Stickerei, Arbeitskästchen für Kinder, Stück 30 S., Manschettenknöpfe, Elfenbein, Perlmutter und Schildpatt; sämtliche Waaren 50 % unter Preis, um damit gänzlich zu räumen.

**Stausstraße 23.**

**Zwischenahn.**  
Zu Weihnachtseinkäufen empfehle:  
**Kleiderstoffe mit passenden Besätzen,**  
von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.  
**Kleiderflanelle, Röcke, Handschuhe, Buchskin und Neberzieherstoffe,** sämtliche  
**Wollsachen**  
sowie  
**Paletots und Regenmäntel**  
zu äußerst billigen Preisen.  
**Justus Fischer.**

**Hasfergrünze** ganz billig.  
Friedr. Böckmann, Haarenstr. 10.  
**Pflaumen,** sehr süß und schön, à Pfd. 25, 30, 35 und 40 S., empfiehlt Friedr. Böckmann.  
**Weizenmehl,** sehr schön, à Pfd. 15 S.  
Friedr. Böckmann, Haarenstr. 10.

**Telegramm!**  
**Doodl's Theaterlocal.**  
Sonntag, 18. Decbr.  
gibt der  
**König der Ventriloquisten (Bauchredner,**  
**Prof. Otto Nürnberg**  
seine  
**I. Soirée**  
mit seinen  
**Anthropoiden,**  
sowie der  
**Zahnpatient**  
**Das Weltpanopticum,**  
größte Attraktion! größte Sehenswürdigkeit!  
**Diamantine**  
**Die Zauber- u. Geisterwelt.**  
Auftreten Frl. Waleska  
**als Klyphonvirtuosin.**  
Alles Nähere die Anstragezettel.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Billets für nummerirten Platz sind zu ermäßigten Preisen bei Herrn A. Doodl und im Cigarrengeschäft des Herrn Tröbner à 1 Mk. zu haben. Kassenerpreise: nummer. Stuhl Mk. 1.25, Saal 50 Pfg., Militairs vom Feldweibel abwärts 1. Platz 75 Pfg., Saal 40 Pfg.

**Zwischenahn.**  
**Mehl in bester u. billiger Qualität.** Neue Muscat und Cleme-Rosinen, Corintzen, Mandeln, Feigen, große franz. Wallnüsse, Haselnüsse, Baum-Confect, sämtliche Gewürze in bester frischer Waare; täglich frischen Brauntwein und Bier-Gest.  
**Justus Fischer.**

**Bum Feste empfehle:**  
feinstes oberl. Weizenmehl, beste Cleme- u. Sultania-Rosinen, Cephal-Corintzen, Mandeln, Succade, hellen engl. Syrup, Gewürze und frischen trockenen Gest, sowie Wall- und Haselnüsse.  
Friedr. Böckmann, Haarenstr. 10.

**Osternburg.** Die so viel nachgefragte  
**Butter, à Pfd. 80 Pf.**  
traf wieder ein und empfiehlt **M. S. Silsberg.**

**Bur gefl. Beachtung!**  
Unter den von mir angezeigten Resten befindet sich noch eine sehr schöne Auswahl feiner und moderner Buxkins, Cheviots und Kammgarnstoffe in Längen von 3 $\frac{1}{2}$  bis 3 $\frac{1}{2}$  Meter zu Herrenanzügen, und ein grosses Sortiment Neberzieher- und Hosenstoffe, sowie viele Reste zu Knabensachen von 1 $\frac{1}{2}$  bis 3 Mtr. Länge, die ich sämtlich zu enorm billigen Preisen abgebe. Die Stoffe liegen 1 Treppe hoch.  
**M. Schulmann,**  
13b. Rosenstrasse (Gypfcomp.) 1 Treppe.

**Club Odeon.**  
Ebersten. Am Sonntag, den 18. Decbr.  
**Unterhaltungs-Abend.**  
Anfang 7 Uhr.  
Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut  
Oldenburg, 13. Decbr.  
**Carl Hassede und Frau.**

# Größtes Spielwaarengeschäft

Oldenburgs.

**Ritterstr. 17.**

Schaukelpferde, 60-70 Stück noch am Lager, von 3.50-24 Mk., Räderpferde von 10 S. bis 9 Mk., Kinder-Velocipedes, bestes Fabrikat, von 10-36 Mk., auch verstellbar.  
Steinbaukasten von Richter-Rudolstadt, 150 Stück noch am Lager, von 1-24 Mk. pr. St. nebst den dazu passenden Ergänzungskasten, ge- kleidete und ungekleidete Puppen von 10 Pfg. bis 25 Mk., Gummipuppen und Thiere von 50 Pfg. bis 4 Mk., Badepuppen, Beckenschläger, Rochherde von 10 S., Tornister von 1-4.50 Mk., Casperletheater von 50 S. bis 20 Mk., Puppenstuben, Kaufläden, Küchen, Festungen, Pferde- ställe, Laterna Magika von 50 S. bis 20 Mk.  
**Neuheit: Revotina - Musikwerk**  
zum Drehen pr. St. 1 Mk.

## Clemens Hitzegrad & Co.

Große vollkernige und dünnchalige  
franz. Wallnüsse,  
 $\frac{1}{2}$  Kilo 45 S. **F. Bernh.**

## Diedr. Sündermann,

**Uhrmacher, Langestr. 65,**  
empfeilt zu sehr billig gestellten Preisen unter 3jähriger Garantie für genaues Gehen goldene Herren-Ancre-Uhren mit Bügelanzug von 65 Mk. an, dito Damen-Uhren von 33 Mk. an bis zu den feinsten, sämtlich mit dem neuen Staatsstempel 585 Th. Dieser Stempel wird am 1. Januar 1888 gesetzlich eingeführt.  
Die noch auf Lager befindlichen goldenen Uhren mit 14 Karat Staatsstempel verkaufe unter Preis.  
Silberne Herren-Ancreuhren, Bügelanzug, von 30 Mk. an, dito Cylinderuhren von 18 Mk. an, Damen-uhren von 20 Mk. an.  
Nickeluhren, Bügelanzug, 10 bis 15 Mk.  
**Taschenuhren mit Schlüsselanzug verkaufe zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.**  
Regulateure in großer Auswahl mit Schlagwerk von 12 Mk. an, sowie alle Sorten Stand-, Wand- und Weckuhren, letztere von 3 Mk. 50 S. an.

**Schönste Auswahl Uhrketten**  
in massiv Gold- und Silber, gebe je nach Gewicht mit geringem Nutzen ab. Gold-Double (auf Silber) nicht von massiv Gold zu unterscheiden, von 10 bis 24 Mk. Feinste Talmi- und Nickelketten, Haarketten mit Gold- beschlag werden in aller Kürze angefertigt.  
Medaillons, Ringe, Armbänder, Schlipsnadeln u. s. w. in großer Auswahl sehr billig.  
Alte Uhren, Gold und Silber wird im Tausch zum reellen Werth mit angenommen.  
**Als Weihnachtsgeschenke**  
empfehle mein vollständig assortiertes Lager feinsten Kathenower

**Brillen und Vincenez**  
in Gold von 12 bis 24 Mk., Silber von 3 bis 6 Mk., Nickel von 2 bis 5 Mk., Stahl von 1 bis 2 Mk.  
Gläser werden passend eingeschliffen, Umtausch gestattet.

**Diedr. Sündermann,**  
Uhrmacher, Langestr. 65.

**Arbeiter-Bildungs-Verein.**  
Mitglieder, welche am einzuführenden Unterricht in der Deutschen Sprache theilzunehmen wünschen, werden ersucht, sich anzumelden. Der Unterricht beginnt Mittwoch, den 4. Januar 1888.  
**Der Vorstand.**

**Familiennachrichten.**  
Geboren: Frh Lorenzen, Oldenburg, e. T. — Heinr. Hedden, Seefeld, e. T.  
Gestorben: Fr. Brüggemann, Radhrst, 28 J. — Diedr. Georg, Oldbg. — Schlossermeister Joh. W. Nabeling, Barel, 92 J. — Robert Stancze, Oldbg.  
Verlobt: Therese Hansing, Oldbg., und Dr. jur. Rudolf Wildering, Frankfurt a. M. — Wilhelm Künemann, Großenteten, und Herm. Fischer, Hunte- losen — Catharine de Bries, Theener, und Balanz- prediger Otto Köster, Cloppenburg.

# Beilage 1

zu No 110 der „Neuen Zeitung für das Großherzogthum Oldenburg“ vom 17. December 1887.

## Der krumme Danneu.

Roman von F. du Boisgobey.

(Fortsetzung.)

„Ah, solche Heze, elende Kreatur, also habe ich Dich doch gefunden!“ fuhr Courapied heftig auf, in der Wuth alle Vorsicht vergessend. „Ich habe Dich jetzt und Du sollst mir den Streich büßen, den Du mir gespielt!“

„Du bist es wirklich, Dummkopf!“ höhnte die Frauengestalt zurück. „Ich fürchte, Dich hat Dein Unstern hergeführt. Was willst Du, wie kommst Du hierher?“

„Dich suchen will ich, Glende, mit Dir abrechnen!“

„Mich suchen, mit mir abrechnen? Ah, Du bist drollig, Du Tropf! Vergert es Dich, daß ich Dir davon gegangen bin? Wie komisch! Glaubst Du etwa, ich habe Lust, ewig auf den Märkten und Messen mit Dir herumzuziehen! Danke schön, mein Lieber! Ich hatte genug von Dir und der jämmerlichen Lebensweise an Deiner Seite. Geh' Deiner Wege und was die Abrechnung anbetrifft, so komm ein ander Mal wieder.“

„Ja, ich werde wiederkommen, Du sollst mich wiedersehen, verlaß Dich darauf! Ich bleibe auf der Spur und werde Dich zu fassen wissen!“

„Narr! Hier bist Du ja und hier bin ich — versuch' doch, mich zu fassen! Komm' ins Haus, wenn Du den Muth dazu hast. Die Thür ist offen.“

„He, und Dein Komplize, der Schurke Zickzack, erwartet mich irgendwo im Dunkel, um hinterrücks über mich herzufallen, nicht wahr? Ich werde mich hüten!“

„Ei, sieh einmal an, Ihr seid ja Curer Drei! Laß Deine beiden Kumpane zurück und komm' allein her — ich bin ja auch allein! Wie feig ist es von Dir, Dich nicht herein zu wagen! Ich bin nur ein Weib, aber ich würde mich schämen, eine solche Memme zu sein!“

„Du lügst, Du willst mich nur in eine Falle locken! Allein wärst Du? Es ist nicht wahr, Zickzack ist bei Dir!“

„Zickzack? Oh, da bist Du auf falschem Wege. Zickzack ist gleichzeitig mit mir auf und davon gegangen, es ist wahr; aber das geschah nur, weil vom Direktor keine Gage zu bekommen war. Zickzack wäre mit mir gegangen? Unsinn! Er ist gar nicht mehr in Paris! Weißt Du, wo er ist? In London. Er hat in London ein Engagement gefunden und ist nach dahin abgereist. Der Zeit nach zu urtheilen muß, nachdem er gegangen, längst Land und Meer zwischen ihm und Paris liegen.“

„Daran glaube ich nicht! Und übrigens: wenn es wahr wäre, daß er in London ist, es verschlüge nichts. Man wird ihn wiederfangen und köpfen, den Mörder!“

„Aha, Du meinst wegen der Geschichte auf dem Boulevard Voltaire? Dumme Faxelei, das! Wie kannst Du nur denken, daß er nach diesem Unsinn fragt! Der Richter hat die Sache untersucht und ihn freigelassen, weil sich zeigte, daß nichts gegen ihn vorlag. Aber was muß ich denn da von Dir hören? Du bist also jetzt bei der Polizei, wie ich merke? Nicht wahr, deshalb bist Du wohl auch hierher gekommen und hast dies Haus ausspionirt? Pfui, schäme Dich, das ist kein schönes Metier! Und für Dich ein unvortheilhaftes dazu — Du bist ja viel zu dumm dafür! Bei der Polizei wird nur gut bezahlt, wenn man etwas Wichtiges herausbekommt, und Du bist ein viel zu großer Flachskopf dazu. Oder hättest Du vielleicht schon irgend etwas herausbekommen? Ich glaube es Dir nicht! Erzähle es doch, wenn es der Fall ist! Beweise doch, daß Du nicht solch' ein Dummkopf bist, wie ich es glaube!“

„Glende Schwägerin! Ich denke garnicht daran, bei der Polizei zu sein! Aber ich werde Polizei hierherholen. Es ist eine Wache nicht weit von hier, nahe beim Thor.“

„Gut, mein Lieber, geh' hin und hole die Polizei, ich erwarte sie. Deine beiden Freunde sollen wohl hierbleiben und Posten stehen, während Du nach der Wache läufst, wie? Wer sind denn eigentlich diese tapferen Burschen, welche Du Dir als Gehälfen mitgebracht? Ich unterscheide dort neben Dir eine große und eine kleine Figur. Die kleine ist der Spitzhube Georget, ich wette darauf!“

Camilla hatte zu dem widerlichen Gezänk der beiden Gatten zitternd vor Ungeduld geschwiegen und sann auf ein Mittel, den Vorgang in irgend einer Weise von diesem Streit auf die eigentliche Hauptsache der nächsten Expedition, auf das Hervorlocken Zickzacks aus seinem Versteck hinüberzulenkten. Daß der verbrecherische Gauller in dem Hause anwesend war, bezweifelte sie nicht; sie vermuthete ihn im Hintergrunde des Raumes, an dessen Fenster Amanda stand,

und der gewissermaßen das Wohnzimmer in dem zerstörten Gebäude zu bilden schien.

Es galt jetzt einen Weg finden, um den Gesuchten herauszulocken, in ihren Gesichtskreis nicht nur, sondern auch in ihre Hände, denn Camilla wollte sich jetzt nicht mehr daran genügen lassen, ihn zu sehen, sie wollte ihn durch ihren, auf seine Brust gerichteten Revolver widerstandslos machen und unter der Drohung, Feuer zu geben, wenn er sich rühre, zwingen, sich den Stricken Courapied preiszugeben, mit denen dieser ihn binden sollte. Ihr Entschluß war fest, ihr Muth unerschütterlich, sie wußte, daß sie keinen Augenblick zögern würde, dem Verbrecher eine Kugel durch den Körper zu jagen, wenn er eine Bewegung zum Widerstande oder auch nur einen Versuch zur Flucht mache.

Aber der Gauller mit den unförmlichen Händen blieb verborgen; er erschien weder außerhalb des Hauses noch am Fenster.

„Ja wohl, ich sehe, es ist Georget, der kleine Schurke“, ergriff inzwischen Amanda wieder das Wort. „Er will also auch mitwirken, wenn man gegen mich loszieht. Gut; ich werde Gelegenheit suchen, mich bei ihm zu revanchiren, er kann darauf rechnen, der Dube. Aber wer ist der Andere, he? Ein Bursche in einer Blouse, so viel ich es zu unterscheiden vermag. Ist es Einer vom Geschäft, der an Stelle Zickzacks engagirt worden ist?“

Das elende Weib hatte es bei diesen letzten Worten doch nicht unterlassen, sich langsam und vorsichtig am Fenster in das Dunkel des Raumes dahinter zurückziehen und Courapied flüsterte Camilla leise die Vermuthung zu, daß sie den Blicken der Außenstehenden zu verschwinden suche, um durch ein Fenster der entgegengesetzten Seite des Hauses in das Freie hinaus zu entflüchten.

Doch er hatte sich vollständig getäuscht, wie schon die nächste Minute zeigen sollte. Amanda war kaum einige Augenblicke von dem Fenster zurückgetreten, als sie wieder an demselben erschien und einen kleinen, dunklen Gegenstand in die Luft hinauswarf. Derselbe begann, indem er dahin fliegend den Bogen beschrieb, den der Wurf ihm gegeben, in der Luft zu glühen, fiel seitwärts von den drei Außenstehenden auf den Boden nieder und entzündete sich hier mit einem leisen Puffen zu einer grellen, hell aufleuchtenden Flamme, die ringsum eine blendende Helle verbreitete. Es war offenbar ein kleiner Feuerwerkskörper, der den Zweck hatte, wenn er zu Boden geworfen, sich wie eine Handgranate zu entzünden und als momentane Leuchte zu dienen.

Camilla, die, von dem Unerwarteten überrascht, erschreckt den Kopf emporrichtete und einen Schritt zurückwich, zeigte dabei ihr Gesicht in der vollen Helle des bengalischen Lichtes und das Weib am Fenster lachte laut auf.

„Gut, ich weiß schon, woran ich bin“, versetzte sie triumphirend. „Es ist die Mamsell von Boulevard Voltaire, die sich in Jungentracht gesteckt hat, um besser ihr ritterliches Abenteuer bestehen zu können — die Mamsell, die ich an jenem Abend aus unserer Bude auf dem Platz du Trône hinausbringen ließ, ha! Du bist also in ihren Diensten und hast sie hergeführt, Du Dummkopf, Courapied? Die spürt dem Zickzack nach, weil sie sich einbildet, er habe ihren Vater ermordet.“

Camilla starrte in den Raum hinter der Sprechenden. Bei dem matten Schein, den das Leuchten des bengalischen Feuers auch in das dunkle Zimmer warf, hatte sie geglaubt, einen Augenblick hindurch die Gestalt eines Mannes wahrzunehmen, die plötzlich, wie sie gekommen, aus dem halbhellem Schein auch wieder in das Dunkel zurücktrat, als wollte, sie erschreckt über ihre Unvorsichtigkeit, vermeiden sich zu zeigen.

„Und Du, alter Spitzhube, Du hast also den Vigoureur gestohlen, wie ich sehe“, fuhr Amanda am Fenster zu schmähen fort. „Ich hatte den Hund fortgeschickt, mir meinen Schmuckkasten zu holen, den mir Zickzack geschenkt hat, — Vigoureur verstand sich darauf, weil er mir den Kasten auf ein bestimmtes Kommando schon öfter getragen hat. Es ist mein Kasten, ich hatte ihn Dir nur verheimlicht, weil Du ihn verkauft haben würdest, wenn Du ihn gesehen hättest. Jetzt wirst Du so gut sein das Thier loszulassen, damit es mir mein Eigenthum bringt. . . . thu' es sofort sag' ich Dir, sonst dürftest Ihr es bitter bereuen!“

Courapied stand rathlos und blickte hilflos auf Camilla, um zu sehen, welches Zeichen sie ihm geben werde. Aber die nur noch matt flackernden Lichter des Feuerwerkskörpers am Boden erloschen in diesem Augenblick; auf die vorherige blendende Helle folgte undurchbringliche Finsterniß, es war nicht möglich, sich durch Zeichen mit einander zu verständigen. (Fortsetzung folgt)

## Anzeigen.

**Oldenburg.** Der Hausmann Heinrich Willers in Ohmstede, als Vormund über die minderjährigen Kinder des weil. Müllers **Syanken** daselbst läßt den beweglichen Nachlaß der kürzlich verstorbenen Wittve Syanken hierfelbst, als:

1 komplettes Bett, 1 Bettstelle, 6 Hochstühle, Tische, 1 Korbstuhl, 1 eich. Kommode, 1 Spiegelschrank, Küchengeräth, Leinenzeug, 2 Petroleumlampen, 1 Torkasten, Schildereien, Gardinen

sowie andere hier nicht namhaft gemachte Sachen am

**Mittwoch, den 21. d. M.,**

Nachm. 3 Uhr

anfangend, im Hause des Herrn Schneidermeisters Reuten, Boggenburg, gegen sofortige Baarzahlung verkaufen.

**Joh. Claussen,** Rechnungsführer.

**Großes Kommissionslager**  
von echt Lübecker

**Marzipan,**

Marzipan-Figuren und Torten in großer Auswahl bei

**F. Bernutz, Gaststr. 21.**

**Sog. holst. Butter,**

besonders zum Backen geeignet à  $\frac{1}{2}$  kg 75 Pfg. empfiehlt

**B. vor Mohr,**

Heiligengeiststraße Nr. 2.

**Große u. kleine Rosinen, Corinthen**  
und sämtliche Gewürze zum Backen

empfiehlt billigt

**S. G. Eiben.**

**Rieler 00 Mehl,**

Sack- und Thalerweise, billigt bei

**S. G. Eiben.**

Empfehle meine

**Bohgerberei und Lederhandlung**

unter billigster Preisstellung.

**B. Heinemann,** Hafenstraße 4.

**Hut-Fabrik**

von

**H. Schacht,**

**Oldenburg, Schüttingstr. 9,**

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager feiner

**Filz- und Seidenhüte**

zu den billigsten Preisen.

**Reparaturen** schnell und billig.

**Beste Rußkohlen und trockenen Torf**

liefert zum billigsten Preise frei ins Haus

**C. A. Menke,** Haarenstr. 16.

Als passendstes Weihnachtsgeschenk empfehle:

**Triumph-Wringmaschinen**

**Wäscheschonende Wringmaschinen,**

beste, solideste und praktischste Wringmaschinen der Neuzeit.

Vorzügliche Construction, beste Qualität, Weichgummivalzen zeichnen die Maschinen vor allen andern Systemen aus. Garantie weitgehend. Preise billigt.

**Reparaturen von Wringmaschinen.**

**Patent-Waschmaschinen von C. Stute,**

die einzige Waschmaschine, die Wäsche schonend effectiv rein wäscht.

**Zengrollen**

in Holz- u. Eisengestell, neueste verbesserte Construction.

**Allein-Verkauf dieser Maschinen bei**

**M. L. Meyersbach.**

## Für den Festbedarf

empfehle ich:

feinstes Weizenmehl bei Säcken und thalerweise billigst; Sultania- und Clemé-Rosinen, beste neue Corinthen, Succade, candirte Orangenschalen, frische Citronen 2c. 2c. Best, täglich frisch.

Neue große und kleine Wallnüsse, Lamb. und Sicil. Haselnüsse, Parannüsse, Krackmandeln, Traubenrosinen, Datteln, Clemé- und Lepé-Feigen, Tannenbaum-Cafes in feinsten Qualität.

Gereifte bunte Paraffin-Baumlichte, in Packeten v. 2 $\frac{1}{2}$  Dkd. 40 Pfg., Wachslichte in allen Größen.  
**J. B. Harms.**

## Wilh. Dinklage,

Chuernstr. 17 (hint. Lindenhofsgarten)

Liefert zu billigsten Preisen frei ins Haus

Beste westfälische Nusskohlen, als ganz vorzüglich anerkannt.

Lagerbier von Hasl., Ehlers und Hoyer.

Colonialwaaren gegen Baarzahlung 3% Rabatt. Außerdem bringt derselbe seine Wirthschaft in gütige Erinnerung.

## Hugo Heiter,

Graveur und Goldschmied,

Gaststr. 18, nahe dem Theater,

unterhält ständig ein reichhaltiges Lager der neuesten und modernsten Muster in

Juwelen-, Gold-, Silber-, Granat- und Corallen-Waaren

in allen Preislagen.

Anfertigung von neuem Schmuck, sowie Umarbeitung von alten Schmuckgegenständen

wird zu äußerst billigen Preisen schnell besorgt.

Juwelen, Gold u. Silber

wird in Tausch u. Zahlung angenommen.

Atelier zur Anfertigung feiner Gravirungen jeder Art in Metall, Elfenbein und Edelstein.

Dieselben werden in eigener Werkstatt in sauberster und geschmackvollster Ausführung zu den billigsten Preisen angefertigt.

Beste Bedienung.

## Für Wiederverkäufer.

Tafelmesser und Gabeln Nr. 811, gute Waare, pr. Dg. Paar Mk. 3.80; dito Nr. 812, feine Waare, pr. Dg. Paar Mk. 8.50. Taschenmesser Nr. 142 mit 2 Klingen, pr. Dg. Stück Mk. 2.80; dito Nr. 150 mit einer schweren Klinge, starkes Messer für Landleute, pr. Dg. Mk. 4.—. Taschenmesser mit 2 Klingen und Korkzieher, sehr fein, pr. Dg. Mk. 7.50. Brodmesser, beste Waare, pr. Dg. Mk. 4.80. Küchenmesser, beste Waare, pr. Dg. Mk. 1.—. Nähschere, je nach Größe, pr. Dg. Mk. 5.—, 6.—, 7.—. Britania-Schlüssel, beste Waare, pr. Dg. Mk. 2.20. do. Caffeeöffel, beste Waare, pr. Dg. Mk. 1.20. do. Gabeln, beste Waare, pr. Dg. 2.80. Versandt nur gegen vorh. Einsendung der Cassa, da Nachnahme das Porto sehr verteuert und mir auch zu oft nicht eingelöst wurden. Bei Aufträgen von 20 Mk. an liefere franco.

Otto Kirberg, Messerfabrikant, Düsseldorf.

Große Auswahl von

## Schuhwaaren

aller Art, für Herren, Damen und Kinder, halte zu Weihnachts-Einkäufen bestens empfohlen, unter Zusicherung guter Waare und niedrigen Preisen.

Reparaturen sowie Bestellung nach Maasß werden prompt besorgt.

Schuhwaarenlager von J. S. Bruns.

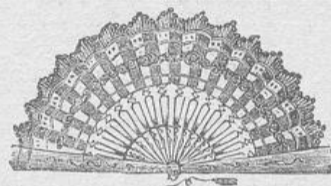
3, Elisenstrasse 3.

## G. Brandes, Langestrasse 41.

Mein großes Lager Porzellan- und Glaswaaren

empfehle zu den bekannten stets billigsten Preisen.

NB. Auch einige ältere Sachen zu jedem Preis.



## Ball-, Gesellschafts- und Theater-Fächer

in großartiger Auswahl empfiehlt

C. Kramer, Langestraße 25.

## Kurwidstr. 5. B. Brundiers, Kurwidstr. 5.

empfehle eine grosse Auswahl in:

Winterpaletots von 30 Mk. an.

Winterjoppen von 16 Mk. an.

Knabenpaletots von 6 Mk. an.

Herbstanzügen von 25—50 Mk.

Hosen, reine Wolle, von 7—15 Mk.

Knabenanzügen von 5—15 Mk.

Einzelne Hosen und Westen in großer Auswahl und billig. Arbeiter-Garderoben zu den bekannten billigen Preisen.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit unter Garantie des Gutsitzens.

Damen-Glacehandschuhe v. 1,25—3,50.

Damen-Glacehandschuhe, geütert, 3,25.

Herren-Glacehandschuhe 2,25 Mk.

Tricot-Handschuhe von 50 Pf. an.

Corsetts von 60 Pf. bis 10 Mk.

Rüschen in 400 verschiedenen Mustern.

Rüschen-Kästchen von 30 Pf. an.

Wollene Kopfhüllen

von 85 Pf. bis 5,00 Mk.

Schürzen von 50 Pf. an.

Herren-Cravatten,

Garnirte Hüte zu bedeutend

herabgesetzten Preisen.

Jardinieren u. Blattpflanzen

empfehle

G. Horn.

Reichste Auswahl in allen beliebten

Blumen, Blattpflanzen, Jardinieren 2c.

Suykers, m. Damm 4.

Stablfement für feinste Binderei.

Blumenladen bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Suykers, m. Damm 4.

## Medicinal-Ungarweine,



analysirt und rein befunden von Dr. C. Bischoff-Berlin. Direct von der Ungarwein-Export-Gesellschaft in Baden-Wien; durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für Kranke und Kinder empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu Original-Preisen bei H. G. Eiben, Oldenburg.

## Zwischenahn.

Besten ostfriesischen



habe stets auf Lager.

Justus Fischer.

VIERHUNDERT TAFELN.

Brockhaus' Conversations-Lexikon.  
Mit Abbildungen und Karten.  
In sechzehn Bänden.  
NEUE (13.) UMGEARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE.  
JEDER BAND GEB. IN LEINWAND 9 M., HALBFRANZ 9 $\frac{1}{2}$  M.  
240 HEFTE A 50 PFENNIG.

Auch in Ratenzahlung.

Alle anderen Geschäftswerte empfiehlt

Adolf Wichmann's Buchhandlung, Oldenburg.

Verschiedene Sorten Caffee's zu ermäßigten Preisen. S. G. Eiben.

## H. Brandes,

Steinweg Nr. 1,

empfehle für den Winterbedarf

Steinkohlen, Coaks, Torf.

Bei ganze,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Wagonladung gebe billigst ab.

## Geachte Decimalwaagen,

starkes Fabrikat,

mit und ohne Zeiger mit Laufgewicht empfiehlt zu colossal billigen Preisen

M. L. Meyersbach.

en gros

53. Achternstraße 53.

en detail

53. Achternstraße 53.

Bürsten- und Pinselfabrik

53. Achternstraße 53.

**S. Gerson Nachf.**

(Inh.: Herm. Weinberg.)

Größte Auswahl sämtlicher Bürstenwaaren.  
Reparaturen prompt und billig.

Lager der so sehr beliebten englischen  
**Wollgarne.**

en detail

53. Achternstraße 53.

en gros

### Zu vortheilhaften Weihnachtseinkäufen

empfehle in sehr großer Auswahl:

Kleiderstoffe in Halbwolle und reiner Wolle, per vollständiges Kleid M. 3, 4, 5, 6—20.  
Schwarze Cachemires und Dble. Cachemires, per Kleid M. 4.50, 6, 8, 10, 12, 15—30.  
Buckskins und Paletostoffe, Gardinen, Tischdecken, Zwischenröcke, Schürzen, Taschentücher, Regenschirme, Tricot-tailen, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Schlafdecken.

Einen großen Posten Buckskin-Neste zu Anzügen, Paletots, Beinleidern und Knaben-Anzügen passend, Meter M. 3, 4, 5, 6, 7, 8.

Einen Posten 110 cm breiter Kleiderflanelle, früher Meter 1.50, jetzt Meter 1 M.

Die noch in großer Auswahl vorrätigen Regenmäntel, Jaquetts und Wintermäntel verkaufe von jetzt ab zu und unter Einkaufspreis.

**Theodor Janssen,**

60 Saarenstraße 60.

### Zu Weihnachts-Einkäufen

halte bestens empfohlen eine große Auswahl in:

Knabensulpenstiefeln, Kinderknöpfschuhen, Damen- und Herren-Plüschschuhen, Filz-, Lichen- und Melkonenschuhen, sowie Cord-, Plüsch- und Lederpantoffeln,

ferner ein großes Lager in

starken rindl. Knie- und Halbstiefeln, Wichsstiefeln, kalbl. Stiefeln, Herren-Zugschuhen, Mannschuhen, Stiefeletten für Damen und Herren, Frauen-, Mädchen-, und Kinderschuhuhen u. s. w.

Beste englisch-lederne Hosen, weiße und blaue Dichtgut-Hosen, Arbeits-Hosen, Jacken und Westen, Unterzieheuge, Kittel, Hemde und Strümpfe.

Alles in guter Waare zu billigsten Preisen.

**J. Biersischer, D. Heinen Nachf.,**  
Haarenstrasse 18.

### Adolf Wiechmann's Buchhandlung.

Mein Lager von **Bilderbüchern, Jugendschriften, Prachtwerken** und neuerer **Geschenks-Litteratur** in großer Auswahl, **Photographien** in Cabinet u. Bisttes von 15 S. bis 2 M. **Papier-Cassetten, Photographie-Albuns, Cigarren-Etuis** und alle anderen Lederfachen empfehle zu **Weihnachts-Einkäufen.**

### 104. Herzogl. Braunsch. Landes-Lotterie.

Zur Ziehung erster Classe, welche bestimmt am

**12. und 13. Januar 1888**

stattfindet, verkauft, unter Beischluß des amtlichen Spielplanes, Originallosse

**Achtel** à M. 2.10, **Viertel** à M. 4.20, **Halbe** à M. 8.40, **Ganze** à M. 16.80,

und erbittet Bestellungen auf Loose unter Einsendung des Betrages in eingeschriebenem Briefe oder mittelst Postanweisung baldigst die seit nahezu 50 Jahren bestehende

**conc. Lotterie-Haupt-Collecte**

**H. F. Bornemann,**

**Braunschweig, Maschstrasse 37.**

### Gebr. Schaefers,

Langestraße 68.

Zu vortheilhaften **Weihnachtseinkäufen** empfehlen wir unser

**Woll-, Strumpf-, Fantasie-, Tricot- und Kurzwaaren-Lager**

angelegentlichst.

Eine Parthie Westen für Herren, Damen und Kinder, Kapuzen für Damen und Kinder, gehäkelte Kinderkleider und Zäckchen, Filzröcke für Damen und Mädchen, Hosenträger, Schlipse, seid.

Tücher für Herren und Damen geben wir der Räumung wegen mit 20 % und höherem Rabatt unter billigst gestellten Preisen ab.

### Heinr. Hallerstedt,

20. Mottenstraße 20.

empfehlte als passende Festgeschenke:

**Koffer, Reisetaschen, Damentaschen, Couriertaschen, Touristentaschen, Jagdtaschen, Brieftaschen, Visitenkartentaschen, Cigarrentaschen, Portemonnais, Tornister, Büchertaschen, Bücherträger, Plaidriemen, Hosenträger, Peitschen.**

20. Mottenstraße 20.

### Zum Feste empfehle:

Ungar-, Kaiser- und 00 Mehl, neue Rosinen, Traubrosinen, Corinthen, Mandeln, Wall-, Hasel-, Para- und Cocusnüsse; frische Weintrauben, Citronen, Apfelsinen, Succade und Gewürze; Tannenbaum- und Dessertkafes, Wachsstock- und Wachslichte, sowie alle anderen Artikel zu äußersten Preisen.

Langestr. 58. **Victor Hamann.**

### Käse

in 18 verschiedenen Sorten empfiehlt  
Langestr. 58. **Victor Hamann.**

### Gewerkverein.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter.

### General-Verammlung

am Sonntag, den 18. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, bei Herrn Hinkelmann (Neue Börse) am Markt.

Tagesordnung: Kassenbericht, Ausschuswahl, Verschiedenes. **Der Ausschus.**

### Patente

in allen Ländern erwirkt, besorgt und verwerthet, sowie

**Registrierung** von Fabrik-Marken und Musterschutz im In- und

Auslande **Kirchrath's**

veranlasst **Patent- und techn. Bureau, Zittau.**

### Asthma,

Brustleiden, ist durch ein vorzügliches, bei strikter Vorschrift sicher helfendes Mittel zu beseitigen, wegen dessen Erlangung unter Beifügung von 75 Pf. für Antwort man sich vertrauensvoll an mich wenden wolle.

**Kirchrath, Anwalt, Zittau.**

### Gegen nur 4 Mark

monatlicher Abzahlung wird in neuester Aufl. tabellos neu, frko. „**Meher's großes Konversations-Lexikon**“, 4. im Erscheinen begriffene Aufl. 16 Bde., eleg. in Halbfr. geb., Preis 160 M., jedermann geliefert und Offerten sub M. H. postlagernd Zittau i. S. erbeten.



**Meine Weihnachts-Ausstellung**  
in Marzipan, Chocoladen und Zuckerwaaren, Knall-Bonbons und Bonbonièren  
ist geordnet und empfehle ich dieselbe einer geneigten Beachtung.

**Christian Wolken,**  
Chocoladen- u. Bonbonfabrik,  
2. Elisenstraße 2.

**Puppen! Puppen!**

56, Langestraße 56.

Mit dem heutigen Tage eröffnete hier am Platze ein  
**Puppen- und Spielwaaren-Geschäft**  
und halte mich dem geehrten Publikum aufs Beste empfohlen.

Hochachtend

**M. Stoffers.**

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

**Orientalischer Bazar**

von

**J. Moatty aus Algier,**

7 Schüttingstraße 7.

Specialität: Orientalische und Pariser Schmucksachen in nur prima Waare zu wirklich billigen Preisen. Brochen und Umbänder von 50 S an. Türkische seid. Taschen- und Halstücher, Teppiche, Tischdecken, gestickte Sophasissen und Pantoffeln, eine große Auswahl der feinsten Ball- und Theater-Fächer und Tücher, Persische Bronze-Ampeln in durchbrochener Arbeit.

Türkische Pfeifen, Cigarrenspitzen, Cigarrentaschen und Portemonnaies,

**echtes türkisches Rosenöl**  
und egyptische Cigarretten.

Chinesisches und Japanesisches Porzellan mit feinsten Malerei, bronzene Rippes.  
Ferner trafen viele Neuheiten für passende Weihnachts-Geschenke ein.

Schüttingstraße 7, im neuen Hause des Herrn Landsberg.

**Heinrich Büsing, Uhrmacher.**

Casinoplatz 1.

Durch neuen Einkauf in  
**goldenen und silbernen Taschenuhren, Stutz- und Rahmuhren, Marmor-Pendulen und goldenen Ketten**  
ist mein Lager in allen Theilen wieder completirt worden und empfehle dasselbe zu den billigsten Preisen.

Die noch vom Ausverkauf restirten älteren Uhren gebe zu ganz außerordentlich billigen Preisen ab.

Auswahlsendungen nach Auswärts franco.

Haarenstr. 51. **H. Holert.** Haarenstr. 51.

**H. Pothäuser Nachfl.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle eine große Auswahl:

Damen-, Hand- und Reisefoffer, Reisetaschen, Courier- u. Damentaschen, Brief- und Cigarrentaschen, Portemonnaies, Hosenträger, Schaukel- pferde, Schultaschen und Tornister.

Gleichzeitig empfehle alle Arten Polstermöbeln, als:

Sopha's, Lehnsessel, Stühle, Clavierböcke, Faulenzer u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Verlag und Redaction von Eduard Müller, Oldenburg, Kurwickstraße 9. Expedition: Kurwickstr. 9, parterre. — Druck von Büttner & Winter in Oldenburg.

**Passende Weihnachts-Geschenke:**

Schlittschuhe,  
Werkzeug- und Laubfägelkasten,  
Saushaltungs-, Tafel- und Brückenwaagen,  
Kohlen- und Voltenplättchen,  
Corf- und Kohlenkasten,  
Feuergeräth- und Schirmkländer, Ofenvorsetzer,  
Marmorkieken, Wärmesteine und Wärmflaschen,  
Messer und Gabeln, Taschenmesser und Säeren,  
Vorlege-, G- und Theelöffel,  
Petroleum- und Spiritkocher,  
Dringmaschinen und Zeugrosten,  
Fleischhack- und Wurstklopfmaschinen,  
Brodtschneidemaschinen,  
Waschtöpfe,  
Kinder-Kochherde,  
Caffeemühlen,  
Kochgeschirre, roh, verz. und emallirt,  
Holz-, Bürsten- und lack. Blechwaaren und viele  
sonstige passende Sachen  
äußerst billig bei

**Carl Wilh. Meyer,**  
Haarenstrasse 14.



**Puppen**  
und  
**Puppen-**  
**Artikel**  
in größter  
Auswahl,  
besonders em-  
pfehle Wachs-  
puppen, geklei-  
det u. ungeklei-  
det, sowie auch  
einzelne Theile  
für Puppen.

**Clemens Hitzegrad,**  
Ritterstrasse.

**H. Klock & Sohn**

empfehlen eine große Auswahl Blatt- u. blühende  
Topfplanzen. Jardinieren haben wir stets bepflanzt  
vorrätig im Blumenladen, Staustraße, sowie in  
der Gärtnerei, Friedrichstraße.

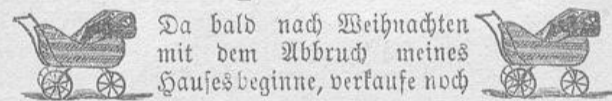
**Bouquets und Kränze**

werden auf Bestellungen auf das eleganteste gefertigt.  
Cotillon-Bouquets liefern wir billig. Auswärtige  
Aufträge werden aufs Beste besorgt.  
Pflanzen-Decorationen werden schnell und billig  
ausgeführt.

D. O.

**Ausverkauf**

wegen Umbau.



Da bald nach Weihnachten  
mit dem Abbruch meines  
Hauses beginne, verkaufe noch

70 Stück Lehnstühle und Blumentische,  
50 Stück Reise- und Waschkörbe,  
100 Stück Kinder- und Puppen-Wagen,  
50 Stück Papierkörbe,

Flaschen-, Arbeits-, Wischtuch-, Schlüssel- und  
Theelöffelkörbe, sowie alle möglichen Korbwaaren,  
garnirt und ungarirt, zu auffallend billigen Preisen.  
Ferner eine Parthie verschiedener Sorten Matten.

**Fr. Lehmann, Korbmacher,**  
Gaststrasse 7.

Täglich frischer Gest.

H. G. Eiben.

Specken. Am 2. Weihnachtstage und am  
1. Januar (Neujahr)

**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **D. Krüger.**

**Kirchennachrichten.**

Am Sonnabend, den 17. Decbr:  
Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Pastor Partisch.

Am Sonntag, 18. Decbr.

1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Ramsauer.  
2. Hauptgottesdienst (10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr): Geh. R.-N. Hansen.

**Methodistenkirche.**

Sonntag, den 18. Decbr: Vorm. 10 Uhr, Abends  
7 Uhr. A. Schilbe, Prediger.

# Beilage 2

zu Nr. 110 der „Neuen Zeitung für das Großherzogthum Oldenburg“ vom 17. December 1887.

## Landtag des Großherzogthums.

Mittwoch, 14. Decbr. Vorsitzender Dr. Roggemann. Die Petition der Stadt Wildeshausen um Anlage einer Eisenbahn wird dem Eisenbahnausschuß überwiesen, die der Berufsschiffer in Brake und Gläfleth um Ablehnung der Vorlage betr. Weserkorrektur, dem Petitionsausschuß. Die zweite Lesung passiren eine Reihe Gesetzentwürfe betr. Förderung der Pferdezucht, Unterrichtsweisen, Stempelgebühren, Beitragsverhältniß zu den Gesamtausgaben. — Die stückweise Verpachtung von Neuhoven II. statt Neuhoven I. wird angenommen, ebenso Eisenbahnerneuerungsfonds und Betriebskasse für 1882/84, Staatsgutskapitalienkasse und Voranschlag Birkenfeld und Lübeck, sowie unentgeltliche Ueberlassung von Staatsgrundstücken zu einem Eisenbahnbau in Lübeck.

Der Finanzausschuß beantragt Bewilligung von 7000 Mk. für Erwerb und Ausbau einer Grenzaufseherwohnung zu Volters. Berichterstatter Abg. Tangen. Auf der für den Grenzschutz wichtigen Strecke von Nordenham bis Blexen begünstigen die Terrainverhältnisse den Schmuggel. Der mit zwei Beamten besetzte Posten von Husumerdeich soll nun nach Volters, gegenüber Bremerhaven, verlegt werden. Für das Haus werden 3500 Mk. verlangt, ebensoviel wird zum Ausbau (Stall etc.) erforderlich sein. Wird angenommen. — Ueber die Petition des Amtrathes zu Friesoythe betr. weitere Zuschüsse zu den Gemeindegebäuden wird zur Tagesordnung übergegangen.

Eine längere Debatte ruft der Antrag des Abg. Plagge hervor, welcher den Art. 34 der Wegeordnung dahin abändern will, daß fortan nicht bloß in denjenigen Gemeinden, welche lediglich Geestboden haben, sondern auch in denjenigen, welche gemischten Boden (Marisch- und Geest-) befaßen nach Beschluß des Gemeinderathes auch die Güte des Landes bei Vertheilung der Wegelast, die sonst nur die Größe in Rücksicht zieht, berücksichtigt werden kann. Abg. Plagge nennt seinen Antrag insofern unschuldig, als derselbe die Prüfung der Gemeinderäthe noch unterworfen sein würde. Durch denselben würden ungerechte Härten der Wegeordnung gemildert. Abg. Huchting erblickt den Fehler darin, daß die gewerblichen Anlagen, wie Ziegeleien u. s. w., welche die Wege sehr verschlechtern, gar nicht zur Unterhaltung herangezogen werden, und möchte den Art. 4 entsprechend ändern. Abg. Meyer nimmt Veranlassung, eine Revision des gesammten direkten Steuerhystems im Sinne der verschiedenartigen Besteuerung des fundirten und unfundirten Einkommens zu empfehlen, und stellt den Antrag, dem Art. 2 § 4 die Fassung zu geben, daß die Unterhaltungskosten der Amtsverb.-Chausseen u. d. Gesammtst. zu berechnen sind. Abg. Ahlhorn erklärt sich gegen solches Stückwerk einer Revision, spricht gegen beide Anträge und rath, noch 3 Jahre zu warten, bis die Regg. eine revidirte Gemeindeordnung verlegen werde. Abg. Hoyer empfiehlt den Antrag Plagge und führt als Beispiel für die beregten Härten die Verhältnisse in der Gemeinde Hasbergen an, wo die Schulacht gute Flußländereien besitzt, aber 3 bis 4 Gutsbesitzer vorwiegend die Wegelasten zahlen. Abg. Tangen erklärt, daß er den Anträgen sympathisch gegenüberstehe, aber heute dagegen stimmen werde. Für die Anträge erklären sich die Abgg. Schwarz und Hanken, dagegen Funch und Clodius. Beide Anträge werden abgelehnt und ein ursprünglicher Eventualantrag Plagge als Hauptantrag einstimmig angenommen, betr. das Ersuchen an die Regg., dem nächsten Landtage eine Revision der Wegeordnung vorzulegen.

## Anzeigen.

### Öffentlicher Immobilien-Verkauf.

Oldenburg. Am Freitag, den 23. December d. J., Mittags 12 Uhr,

lassen die Erben des weil. Schlachtermeisters **Gerh. Joachim Silert Wolfram** zu Oldenburg die zum Nachlasse ihres Erblassers gehörigen, an der Achternstraße zu Oldenburg belegenen

### Immobilien,

besteh. aus einem geräum. 2stöck. Wohnhause, enthaltend 2 Läden und 2 complete Familien-Wohnungen, Schlachthaus, Stall und 7 Ar 60 qm Gartenländereien, mit Einfahrt von der Staulinie, im Locale des Groß-

herzoglichen Amtsgericht Oldenburg durch den Unterzeichneten zum vierten und letzten Male zum öffentlichen Verkaufs-Aussatz bringen. Bei irgend annehmbaren Gebote soll der Zuschlag sofort im Termin erteilt werden. Für das sehr werthvolle Immobilien sind bislang nur 19 700 Mk. geboten. Ein fernerer Verkaufs-Aussatz wird nicht beabsichtigt. Die Gebäude befinden sich in baulich gutem Zustande und eignen sich vorzugsweise zur Betreibung einer größeren Schlachtereier. Eine solche ist seit einer Reihe von Jahren in demselben mit gutem Erfolge betrieben.

Der Ankauf der Immobilien ist mit Recht zu empfehlen; dieselben liegen an 2 frequenten Straßen der inneren Stadt; beim Hause befindet sich ein Garten, welcher sich, an der Staulinie gelegen, gut zu einem Bauplatze verwerthen lassen würde.

Die Verkaufsbedingungen sind beim Unterzeichneten einzusehen, auch erteilt dieser jede weitere Auskunft unentgeltlich.

J. A. Calberla.

## Torf- und Kohlenkasten,

Ofenvorsetzer und Geräthständler, Feuerungsgeräthe.

Wärmflaschen aus Kupfer und Zinn, Serpentin-Wärmsteine,

Wasch- und Wringmaschinen, Zeugrollen,

Fleischhack-Maschinen, Wurststopfmaschinen,

Schlittschuhe,

empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Georg Nolte.

Zu Weihnachten halte mein reichhaltiges Lager zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen.

Georg Stöver,

Glas-, Porzellan- und Steinguthandlung.

Langestr. 75.

Frisches fettes Roßfleisch sowie Wurst und Nagelholz wieder vorräthig. J. Spieermann.

## Oldenbg. Schützenhof.

Am Sonntag, den 18. December:

### Streich-Concert

unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn H. Hüttner. Anfang 4 Uhr. Entree 30 S.

Nach dem Concert: Extra grosser

### Gesellschafts-Abend

zum Besten des evang. Krankenhauses.

Programm:

1) Don César, Marsch v. Dellinger. 2) Ouverture z. Op. Zampa, Herold. 3) Die Landsoldaten, Couplet. 4) a. Cavatine, Raff, b. Liebestraum, Ohlge, für die Violine: Herr Concertmeister Berger. 5) Duett: Schulz und Müller. 6) Fantasie aus d. Op. Der Troubadour, v. Verdi. 7) Bilderräthsel (Preis 100 Cigarren). 8) D Mädchenherz, Lied aus d. Operette „Die kleine Prinzessin“, v. Hüttner. 9) Die gestohlene Gans, komisches Duett. 10) In dulci jubilo, Potpourri v. Schreiner. 11) Der gemüthliche Berliner, Couplet.

12) Ouverture Die schöne Galathé, von Suppé. 13) Matrosentanz, ausgeführt von 12 Herren, Mitglieder des Kriegervereins, in Matrosen-Costüm, dirigirt durch Herrn Turnlehrer Wachtendorf. 14) Die Hasen in der Hasenheide, oder Alle fürchten sich, Liederpiel in 1 Akt von L. Angely, Musik v. Hüttner. 15) a. Waldabendschein, v. Schmölzer, b. Still ruht der See, v. Pfeil: Gesangverein Kameradschaft. 16) A kocherer Jüd' geht nicht unter, Couplet. 17) Eisenbahn-Couplet. 18) Erfülltes Sehnen, Declamation. 19) Mainklänge, Walzer v. Parlou. 20) Feuer! lebendes Bild. 21) a. Ritters Abschied, v. Kinkel, b. Jägermarsch, v. Schmölzer: Gesangverein Kameradschaft. 22) Der alte Hans, Couplet. 23) Mein Vaterland, Musik v. Merzdorf.

L. Nolte.

Zum Festbedarf empfehle Bestes Weizenmehl 00 bei Säcken und Thalerweise billig.

Ferner empfehle:

Rosinen u. Corinthen zu äußerst billigen Preisen.

Täglich frischer Gest.

H. Käse, Osternburg.

## Weihnachts-Feier

des

### Arbeiter-Bildungs-Vereins.

Am 1. Weihnachtstage, Abends 7 Uhr:

im Hotel zum Lindenhof.

Mitglieder erhalten die Eintrittskarte im Vereinslokal. Die geehrten Vereinsfreunde wollen die Eintrittskarte bei Herrn Uhrmacher **Lührs**, Heiligengeiststraße 9, in Empfang nehmen. Eintrittskarten à Person 30 S sind zu haben bei den Herren Buchbinder **v. Seggern**, Achternstraße 29, Klempner **Mahler**, Nadorfstr. 3. und Cigarrenfabrikant **Pötter**, Haarenstraße 1. Am Festabend an der Casse à Person 40 S.

Der Vorstand.

Fr. Grube, Uhrmacher.  
Oldenburg, Achternstrasse Nr. 38.

Heute eröffnete in meinem Hause

Grünestrasse 3

neben meinem Schuhwaaren-Geschäft einen Laden für

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren.

Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem neuen Unternehmen zuwenden zu wollen.

H. Sibbeler, Schuhmacher.

NB. Machte auf meine Muster-Ausstellung ganz besonders aufmerksam.

# Leo Steinberg,

Nachternstraße Nr. 37.

Mein



## Weihnachts-Verkauf



hat begonnen und kann ich auch in diesem Jahre meinen werthen Kunden **aussergewöhnliche Vortheile** zu billigen Weihnachts-Einkäufen bieten, da ich aus einem in **Liquidation befindlichen Geschäft** den Rest des ganzen Lagers gekauft habe. Die Waaren sind effectiv bedeutend unter dem Herstellungspreis, unter Anderem empfehle ich:

- 1 Posten doppelt breiter farbiger Cachemires, Mtr. 75, Elle 43 *S.*
  - 1 Posten in sich karrirte Mohairs (gute Qualität), Mtr. 45 *S.*, Elle 26 *S.*
  - 1 Posten doppelt breite schwere Crêsses, Mtr. 1,05 *M.*, Elle 60 *S.*
  - 1 Posten doppelt breite, rein woll. Croisés (schwere Waare) Mtr. 1,25 *M.*, Elle 73 *S.*, sonst *M.* 1,85.
- Ferner besonders billig:
- Schwere Spitzenschürzen (Nouveauté), St. 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 *M.*
  - Schwarze Atlasschürzen, St. 1,50, 1,75, 2,00 bis 4,00 *M.*
  - Zanella-Steppröcke, 3 bis 12 *M.*
  - Neuheiten in Atlasröcken und gestreiften Plüschröcken, 7 bis 20 *M.*
  - 1 Parthie weisse Damentaschentücher,  $\frac{1}{2}$  Duß. 70 *S.*
  - 1 grosse Parthie rein leinene Taschentücher,  $\frac{1}{2}$  Duß. 90 *S.*, 1,10, 1,40 bis 4,00 *M.*

- 1 Posten doppelt breiter, rein woll. Chevron, beste Qualität, Mtr. 1,60 *M.*, Elle 92 *S.*
- 1 Posten doppelt breite, rein woll. Cachemires, Mtr. von 90 *S.* bis 3 *M.*
- 1 Posten der neuesten gestreiften Zwischenröcke (keine Filzröcke), St. 2, 2,50, 3 und 3,50 *M.*
- 1 Posten guter Klons- und Filzröcke, St. 1,50, 1,75, 2-3 *M.*
- Wollene Kindershawls, St. 9, 12, 20 *S.*
- Jute-Tischdecken, St. 1, 1,30 *M.*, mit Schnur und Quasten 1,75 2 bis 3 *M.*
- Gobelin-Tischdecken, St. 3,50, 4,25 bis 7 *M.*
- 1 grosser Posten schwerer Winter-Tricottailen, St. 3 u. 4,75 *M.*
- 1 grosser Posten Kopfhawls u. garnirte Hauben, St. 80 *S.*, 1,20, 1,65 *M.*
- 1 Posten hocheleganter Taillentücher, mit Seide durchwirkt, St. 2,50, 3,25 *M.*

## Damen- und Herren-Wäsche

unter Preis als Weihnachtsgeschenk.

- $\frac{1}{2}$  Dkd. Damenhemden in guter Qualität für 7.50 Mk.
- $\frac{1}{2}$  „ Damenhosen von gutem Hemdentuch für 6.30 Mk.

- Erstlingshemden, St. 20, 25, 40 *S.*
- Mädchenhemden mit Besatz aus gutem Dowlas-Hemdentuch, Stück 65, 75, 85 *S.* bis 1,15 *M.*
- Knabenhemden aus Hemdentuch, St. 55, 65, 75 *S.* bis 1,35 *M.*
- Damenhemden mit Besatz, St. 95 *S.*, 1,10, 1,35, 1,50, 1,75 *M.*
- Damenhemden mit Stickerei und Einsatz, St. 1,90, 2,50, 2,80 bis 5,25 *M.*
- Herrenhemden, St. 1,25, 1,35, 1,55, 2, 2,25 *M.*

- Mädchenhosen mit Stickerei, St. 55, 60, 70, 80 *S.*, 1-1,20 *M.*
- Damenhosen mit Besatz, St. 1,05, 1,30 und 1,45 *M.*
- Damenhosen mit Stickerei, St. 1,50, 1,60 bis 3,75 *M.*
- Herren-Oberhemden in guter Qualität, St. 2,50, 3, 4,25 *M.*
- Chemisettes bester Qualität, St. 65, 75 *S.*, leinene 90 *S.*, 1 *M.*
- Rein leinene Herrenkragen in guter Qualität.
- Steh- und Umlegekragen pr. Duß. 3,50, 4, 4,50 und 5,75 *M.* Stück 30 und 40 *S.*

**Reisedecken, Teppiche und Läuferstoffe in grosser Auswahl**

**Holländische Teppiche, nur beste Qualität, in allen Grössen zu Original-Fabrikpreisen.**

**Bettvorleger in Jute, Stück 85 Pf. Grosse Sopha-Teppiche, Stück 3.25 Mk.**

**Imittirte Brüsseler Teppiche, jetzt Stück 8, 9.50, 11 bis 35.50 Mk.**

## Damen- und Kinder-Confection,

der vorgerückten Saison wegen, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ferner befindet sich bei dem Gelegenheitskauf ein großer Posten Buchskin-Neste, die zu jedem annehmbaren Preise abgebe.

## W. Borchelt, ⌚ Uhrmacher.

Geschäfts-Local:

Heiligengeiststrasse 2,

Langestrasse 6,

empfiehlt sein Lager **aller Sorten Uhren** zu den allbekanntesten billigen Preisen.

Es ist stets mein Bestreben nur gute Waare und doch billige Preise.

Garantie für jede neue Uhr 2 Jahre. **Reparaturen** werden auf das allerbilligste unter Garantie auf das Gewissenhafteste ausgeführt.

Militair, Beamte, Schüler sowie Arbeiter haben stets bei mir besondere Vergünstigungen.

## Hôtel zum Lindenhof.

Am Sonntag, den 18. December:

## Grosser Gesellschafts-Abend

unter Mitwirkung der vorzüglichen Komiker.

Zur Aufführung kommt u. a.: Die schöne Melusine, Die Olga, Die Pepita u. s. w.

Saaloöffnung 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Entree 30 Pf.

D. D.

Zwischenahn.

Hand- und Arm-Körbe,  
Tisch- u. Hänge-Lampen,

sowie eine sehr schöne Auswahl in

chinesischen Sachen.

Justus Fischer.

Raffinade in Broden, gemahlen  
und Würfel, Farin u. hellen Syrup  
billigst bei S. G. Eiben.

Zoologischer Garten.

Sonntag, den 18. Decbr.:

Quartett-Soirée.

Anfang 7 Uhr Abends. Entree frei.

Großherzogl. Theater.

Sonntag, 18. Decbr. 1887. 46. Abonn.-Vorst.

Unruhige Zeiten, oder: Lieke's Memoiren.

Posse mit Gesang in 5 Acten von Emil Pohl.

Musik von Conradi.

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang 7 Uhr.